Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



76. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 23. Oktober 1937 | Nr. 244

Gijon in den Händen der Nationalen! / Damit auch die Hauptstadt Oviedo befreit

Jubel unter der Bevölkerung — Der Sieg ein großer strategischer Erfolg

Paris, 22. Oktober. Nach Donnerstag mittag in Paris eingetroffenen Nachrichten hat die Stadt Gijon sich Donnerstag früh den nationalspanischen Truppen ergeben.

Die Roten sprengten sämtliche Brücken und steckten vor den andringenden Nationalisten die Häuser in Brand.

Die Bedeutung des endgültigen nationalistischen Sieges an dieser verhältnismäßig abgelegenen und unzugänglichen Front und die Brechung des roten Widerstandes im Rücken der nationalistischen Hauptarmee wird nicht unterschätzt. Man kann damit rechnen, daß nach der Einnahme Gijons nicht weniger als 100 000 Mann nationalistische Truppen für den Hauptkampf gegen Madrid und Valencia frei werden.

Mit der Einnahme vno Gijon hat der Feldzug in Nordspanien praktisch sein Ende gefunden. Die Truppen General Francos haben in sechseinhalb Monaten ein rund 400 Kilometer breites und durchschnittlich 80 bis 100 Kilometer tiefes Gebiet erobert. Diese Leistung gewinnt besonders an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß das gesamte Operationsgebiet in bis über 3000 Meter ansteigendem Gebirge liegt, in dem der Feind unzählige natürliche Bergfestungen fand. **Gijon ist nach Oviedo die größte Stadt Asturiens und einer der besten Häfen der spanischen Nordküste. Die wichtigsten Kohlen- und Eisenerzgruben Spaniens befinden sich in der Gegend von Gijon und Oviedo und können nunmehr von den Nationalen ausgebeutet werden.**

Der Oberbefehlshaber der nationalen Streitkräfte in Asturien, General Aranda, teilt mit, daß am Donnerstag abend um 18 Uhr das Gros der nationalen Truppen seinen Einzug in Gijon hielt. Zugleich wird berichtet, daß die Truppen General Francos unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung in die Stadt einmarschierten, deren Straßen in kürzester Zeit in Flaggenschmuck prangten. Geschlossene Abteilungen roter Milizen marschierten durch die Straßen, die ihre Waffen gestreckt hatten und auch mit erhobenen Armen grüßten. **Besonders hat zu der Begeisterung beigetragen, daß es durch den schnellen Vormarsch der nationalen Truppen gelungen ist, mehr als 2000 von den Bolschewisten gefangengehaltene nationale Bürger zu retten,** ehe die Roten an ihnen ihre Mordabsichten durchgeführt hatten.

Kurz nach ihrem Einzug veranstalteten die nationalen Truppen eine kurze Feier zum Gedächtnis der beim Revolutionsausbruch von den Bolschewisten ermordeten Besatzung der Kaserne Simanoa. Von der vorherigen 400köpfigen Besatzung der Kaserne ist von den Bolschewisten nicht ein einziger Mann verschont geblieben.

Aus Bilbao wird berichtet, daß schon Lastwagen mit Lebensmitteln von den spanischen Falangisten zusammengestellt wurden, die der ausgehungerten Bevölkerung von Gijon erste Hilfe bringen sollen. Desgleichen haben mehrere Schiffe, die schon in den letzten Tagen Nahrungsmittel geladen hatten, Bilbao mit dem Ziele Gijon verlassen.

Die Besetzung dieser letzten großen, von den Bolschewisten gehaltenen Stadt Nordspaniens wird von der gesamten Bevölkerung des nationalen Spaniens mit größtem Jubel aufgenommen. An der Front von Madrid wurde die Nachricht von dem Erfolg der nationalen Truppen durch Lautsprecher verkündet. In den Schützengräben der Bolschewisten wird der Jubel der nationalen Belagerer mit eisigem betretenen Schweigen aufgenommen.

Nicht zu Unrecht wird der Fall Gijons auch zugleich als die Befreiung der seit über einem Jahr von den Bolschewisten belagerten Hauptstadt Asturiens gefeiert. Und dies mit Recht, denn Oviedo ist dadurch, daß die nationale Besatzung zum Angriff übergegangen ist und an verschiedenen Stellen den roten Gürtel gesprengt hat, entsetzt. Ein Teil der bolschewistischen Truppen hat auch hier die Waffen gestreckt oder ist in größeren Verbänden zu den Nationalen übergegangen.

Auch in Aviles, dem zweitgrößten Hafen Asturiens, sind gegen 19 Uhr die nationalen Truppen, wie General Aranda mitteilt, eingezogen. Der große Sieg der nationalen Truppen im Norden Spaniens nähert sich damit seiner endgültigen Vollendung.

Unsinnige Schlußfolgerungen der „Times"

London, 22. Oktober. Die heutige Londoner Morgenpresse berichtet zum Teil in langen Meldungen über die Einnahme von Gijon. Die meisten Blätter heben hervor, daß Franco jetzt ganz Nord- und West-Spanien in der Hand hat und künftig seine gesamten Streitkräfte an einer Front statt an mehreren Fronten einsetzen kann. Die Blätter verzeichnen auch den jubelnden Empfang, den die befreite Bevölkerung von Gijon den einrückenden nationalen Truppen bereitete.

Nur die „Times" leistet sich in ihrem Leitartikel einige groteske Sinnwidrigkeiten. Auch sie kann die bedeutsame Vereinfachung der militärischen Lage Francos nicht verschweigen und weist darauf hin, **daß mehr als die Hälfte Spaniens in der Hand der Nationalen sei.** Dann kommt das Blatt jedoch zu der seltsamen Schlußfolgerung: Man brauche aus dem neuen Sieg nicht zu schließen, daß sich auf der bolschewistischen Seite eine Niedergeschlagenheit bemerkbar machen werde. Schließlich aber stellt die „Times" eine Behauptung auf, die in dem krankhaften Bemühen, für die Sowjetschützlinge in Spanien zu sprechen, zu einem völligen Unsinn geworden ist, wenn sie schreibt: „Die militärische Kraft Valencias scheine zugenommen zu haben". (!!)

Die geflüchteten Häuptlinge dürfen Frankreich wieder verlassen

Paris, 22. Oktober. Wie der „Matin" aus Biarritz meldet, sind vier von den sechs auf dem Flugplatz von Biarritz-Parme gelandeten bolschewistisch-spanischen Flugzeugen mit Erlaubnis der französischen Regierung am Donnerstag nach Sowjetspanien zurückgeflogen. Zwei Flugzeuge, die bei der Landung Beschädigungen erlitten hatten, blieben zurück. Wie der „Figaro" wissen will, begaben die Flugzeuge sich nach Barcelona. An Bord dieser zum Teil mit Maschinengewehren und anderen Waffen ausgerüsteten Apparate befanden sich bekanntlich sowjetrussische Offiziere und aus Gijon ausgekniffene Bolschewistenhäuptlinge.

Verhaftungen in der „Kattowitzer Zeitung"

Direktor Kriedte, Hauptschriftleiter Weber, Schriftleiter Kostka und ein Verlagsangestellter festgenommen

Am Mittwoch nachmittag wurde von der Kriminalpolizei in der Schriftleitung der „Kattowitzer Zeitung" in Oberschlesien eine Haussuchung vorgenommen, nach der der Verlagsdirektor der „Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-A.-G.", Dr. Horst Kriedte, der Hauptschriftleiter der „Kattowitzer Zeitung", Heinz Weber, der Kulturpolitiker und verantwortlich zeichnende Schriftleiter Heinz Kostka sowie ein Angestellter des Verlags verhaftet wurden. Zu gleicher Zeit wurden Durchsuchungen der Wohnungen der Verhafteten vorgenommen.

Die „Kattowitzer Zeitung" vertritt bekanntlich die Interessen des Deutschtums in Oberschlesien.

Wie wir erfahren, erfolgte die Verhaftung dieser im öffentlichen deutschen Leben weit bekannten Persönlichkeiten im Zusammenhang mit der Beschlagnahme eines periodisch erscheinenden Sonderdrucks, in welchem Meldungen und Artikel über die Lage des Deutschtums wiedergegeben wurden, die in den Tagesausgaben der „Kattowitzer Zeitung" bereits gedruckt waren.

Da die Verhafteten bis heute früh noch nicht dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden waren, ist es auch nicht möglich, anzugeben, was ihnen tatsächlich vorgeworfen wird.

Um so verwunderlicher und bezeichnender ist es daher, wenn die polnische Presse bereits glaubt, in der Lage zu sein, ausführlich nicht nur auf die Ursache der Verhaftung, sondern auch bereits auf die zu erwartende Anklage eingehen zu können. Die Verhaftungen werden von der polnischen Presse zu einer großen Sensation gemacht, und die in Kattowitz erscheinende offiziöse „Polska Zachodnia" hat gestern sogar ein Extrablatt in den Straßen von Kattowitz verbreitet. **Darin wird, wie auch in den Meldungen der anderen polnischen Blätter, dem Ergebnis der Untersuchungen bereits vorgegriffen und eine noch längst nicht bewiesene Schuld der Verhafteten ganz einfach als fertige Tatsache hingestellt. Diese Methode in der Presse ist nur zu bekannt, als daß man nicht wissen würde, was mit ihr bezweckt wird.**

Es wird so zum Beispiel in den Meldungen der polnischen Presse gesagt, daß die Druckschrift, deren letzte Nummer beschlagnahmt wurde, eine „illegale Zeitung" unter dem Namen „Kattowitzer Zeitung" gewesen sei, die ohne Wissen der Behörde verbreitet worden wäre. Wie wir erfahren, sind in der letzten Nummer dieses Sonderdrucks infolge eines Versehens, das sich durch die technischen Gegebenheiten eines Zeitungsbetriebes erklärt, beschlagnahmte Stellen von in der „Kattowitzer Zeitung" erschienenen Artikeln hineingekommen. Wie weit sich daraus eine Anklage ergeben kann, wird die Untersuchung ergeben. Die „Polska Zachodnia" aber wartet nicht ab, sondern bringt in ihrem Extrablatt Anschuldigungen und Behauptungen, die unseres Erachtens alle Kennzeichen für einen Eingriff in ein noch schwebendes Verfahren enthalten. So spricht sie von einer „Arbeit, die nach dem Vorbild der sogenannten „NSDAP." geleistet worden sei und sich in gerader Linie auf Hochverrat hin bewegt" habe, unter welchem Vorwurf die Leiter der „Kattowitzer Zeitung" stünden. Das Blatt denkt auch gar nicht darin, in seiner heutigen Ausgabe sich an die sachlichen Gegebenheiten zu halten, sondern es bauscht die Tatsache der Verhaftung wiederum in einer Form auf, die ganz deutlich darauf schließen läßt, daß das Blatt nun eine „Generalabrechnung" mit der „Kattowitzer Zeitung" zu halten beabsichtigt. **Diese bewußte Stimmungsmache gipfelt in einer Forderung, die nur allzu klar einem von der „Polska Zachodnia" nicht zum erstenmal ausgesprochenen Wunsche entspricht, die „Kattowitzer Zeitung" als das Sprachrohr des Deutschtums in Oberschlesien zum Schweigen zu bringen.**

Die Maske der „K. Z." sei nun endlich gefallen, so schreibt das Blatt heute, nachdem seit Jahren Methoden angewandt worden seien, die dazu bestimmt gewesen wären, eine schmutzige, antipolnische Propaganda zu betreiben. Die Zeitung sei nun endlich als die Zentrale einer polenfeindlichen Arbeit und die **Inspirationsquelle für Maßnahmen zur Verstärkung des heute schon unerhörten Druckes auf das Polentum in Deutschland entlarvt worden.** Die Aufgabe der illegalen Druckschrift sei es gewesen, die Verfolgungswelle gegen das Polentum in Deutschland in Bewegung zu halten und die innerpolnischen Verhältnisse, insbesondere in Oberschlesien, herabzusetzen.

Den Beweis dafür, was diese nicht mehr zu überbietenden Anschuldigungen bezwecken, liefert das Blatt in der folgenden Forderung, die es im Zusammenhang mit den Verhaftungen heute stellt: **„Wir sind der Ansicht", so schreibt die „P. Z.", „daß unabhängig von den Verhaftungen die Druckerei, in der die illegale und antistaatliche Zeitung hergestellt wurde, unverzüglich versiegelt und geschlossen werden muß."**

Wir wollen aus diesen Behauptungen, deren Art die Haltung ihrer Verbreiter eindeutig charakterisiert, uns vor allem eins sehr gut merken: Den Hinweis auf das Polentum in Deutschland. Wenn die „Polska Zachodnia" derartige Zusammenhänge konstruiert, dann rückt sie den Fall damit in ein merkwürdiges Licht.

Der Kattowitzer Rechtsanwalt Zbisławski hat heute sofort an das Gericht einen Antrag auf Freilassung der Verhafteten gestellt. Bezeichnend ist auch hier wieder die Einstellung der polnischen Presse. Der Krakauer „IKC." zum Beispiel stellt zunächst fest, daß das Gericht über das Gesuch noch gar nicht entschieden hat, setzt aber sofort von sich aus hinzu, es bestehe die Befürchtung, daß die Verhafteten im Falle ihrer Freilassung flüchten würden. Deshalb — so kommt das Blatt dem Entscheid des Gerichts gleich wieder zuvor — werde der Antrag wahrscheinlich abschlägig beantwortet werden. Wir wollen jedoch hoffen, daß dem Antrag des Rechtsanwalts stattgegeben wird und die Verhafteten wieder freigelassen werden.

Kundgebung der D. V. verboten

Die Ortsgruppe Soldau der „Deutschen Vereinigung" hatte für Sonntag, den 17. Oktober, die deutschen Volksgenossen aus dem Kreise Soldau zu einer Kundgebung aufgerufen, deren Leitgedanke sein sollte: „Die Treue gibt dem Kampf die Kraft!" Auf dieser Kundgebung sollte Dr. Hans Kohnert sprechen. Die Veranstaltung wurde von der Behörde „wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit" verboten. Es konnte daher nur eine Mitgliederversammlung stattfinden, auf deren Verlauf wir noch zurückkommen werden.

Botschafter von Ribbentrop besucht Rom

Berlin, 22. Oktober. Botschafter von Ribbentrop hat sich am Freitag in Begleitung seiner Frau und Tochter nach Rom begeben.

Eden über Spanien und Fernost

Beginn der außenpolitischen Unterhaus-Aussprache

London, 21. Oktober. Die außenpolitische Aussprache im Unterhaus begann am Donnerstag mit einer Rede des Außenministers Eden. Nachdem Eden die Konferenz von London gestreift hatte, ging er, wie er sich ausdrückte, auf einen weniger befriedigenden Punkt über, die Arbeit des Nichteinmischungsausschusses. Am Ende der Sitzung vom Dienstag habe er selbst keinen anderen Ausweg mehr gesehen, als daß die Sitzung des nächsten Tages nur noch ein Bericht über den Fehlschlag an den Vollausschuß würde verfassen müssen mit allen Folgen, die eine solche Entscheidung in sich schließen würde. **In elfter Stunde sei ein neuer und sehr willkommener Beitrag durch die italienische Regierung geleistet worden.** In der Frage der proportionalen Zurückziehung von Freiwilligen auf beiden Seiten sei eine Lösung vorgeschlagen, die annehmbar sein sollte. Er sei der letzte, so fuhr Eden fort, der sich nunmehr einem übertriebenen Optimismus hingeben würde. Es blieben noch genug Fragen übrig, die noch ungelöst seien. **„Die nächsten Wochen werden zeigen — und ich sage absichtlich Wochen — daß die britische Regierung keine Mühe scheuen wird, um dafür zu sorgen, daß der einmal erzielte Fortschritt schnell und ungestört weitergeht."** Zu diesem Zweck werde der Ausschuß morgen wieder zusammentreten, zu welchem Zeitpunkt er die Antworten aller Regierungen auf das italienische Angebot erhoffe.

Die Nichteinmischung in Spanien

müsse man hart von einer Indifferenz gegenüber der territorialen Unversehrtheit Spaniens und den Verbindungen durch das Mittelmeer unterscheiden. Er wünsche hierbei noch einmal klarzustellen, daß die britische Wiederaufrüstung keinerlei offene oder verborgene Tendenzen in sich trage, Rache im Mittelmeer zu üben (!). Die britische Position im Mittelmehr sei einfach die, daß Großbritannien beabsichtige, das Recht auf einen Weg auf dieser Hauptverkehrsader aufrechtzuerhalten. Großbritannien habe niemals verlangt und verlange auch heute nicht, daß dieses Recht exklusiv sein solle.

Solange aber die spanische Frage nicht gelöst sei, würde ein wahrer Fortschritt in der Mittelmeerfrage nicht möglich sein. Sobald dies der Fall sein würde, bestehe aller Grund zu der Annahme, daß derartige Besprechungen Erfolg haben würden. Man könne jedenfalls auf die volle Mitarbeit Großbritanniens rechnen, sobald die Frage der Einmischung in Spanien gelöst sei.

Eden ging weiter auf

die Vorgänge im Fernen Osten

ein. England bedauere sie, nicht nur weil es große wirtschaftliche Interessen im Fernen Osten habe, sondern auch weil es kurz vor des Streites in Verhandlungen mit der japanischen und der chinesischen Regierung gestanden habe, die zu einer Besserung der internationalen Beziehungen im Fernen Osten geführt hätten. Die Besprechungen habe man unterbrechen müssen, und es sei unmöglich, sie zur Zeit wieder aufzunehmen.

Eden behandelte dann die Verhandlungen, die zu einer

Einberufung der Neunmächtekonferenz

in Brüssel geführt haben. Bisher habe die französische Regierung ihre Beteiligung an der Konferenz zugesagt; die italienische Regierung werde einen Abgeordneten schicken, und auch die Vereinigten Staaten würden vertreten sein. Die Tagesordnung sei durch den Völkerbund bestimmt worden. Die britische Regierung, die sich ebenfalls an der Konferenz beteiligen werde, sei entschlossen, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um den Erfolg der Konferenz zu sichern.

Zum Schluß behandelte Eden die allgemeine internationale Lage. Die Erfahrungen dieser Jahre sollten eine grausame Warnung für diese und jede künftige Regierung sein. **„Endlich beginnt nunmehr," so sagte der englische Außenminister, „unsere wachsende Stärke auf dem Gebiete der Rüstungen in Erscheinung zu treten. Die Bedeutung dessen kann kaum übertrieben werden"** (!). Endlich gab Eden seiner Befriedigung über die Tatsache Ausdruck, daß die Labour-Partei sich endlich für die Unterstützung der Aufrüstung entschlossen habe.

Brüsseler Konferenz unabhängig vom Völkerbund?

London, 21. Oktober. Gleichzeitig mit der Sitzung im Unterhaus fand auch im Oberhaus eine außenpolitische Aussprache statt. Sie wurde durch Lord Plymouth eröffnet, dessen außenpolitische Ausführungen sich im wesentlichen mit denen Edens deckten. Lord Plymouth gab der besonderen Befriedigung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten sich bereit erklärt haben, an der Brüsseler Konferenz teilzunehmen. Die Frage, ob auch Mächte eingeladen werden sollten, die nicht Signatarmächte seien, werde zur Zeit erwogen; eine Entscheidung werde jedoch voraussichtlich erst auf der Konferenz selbst getroffen werden. **Plymouth hob sodann im Gegensatz zu den Andeutungen Edens hervor, daß die Völkerbundsatzung für die Konferenz nicht maßgeblich sein werde, so daß die Konferenz jeden Weg wählen könne, den sie für geeignet halte, um zu einem Ziel zu kommen.** Es sei nicht wünschenswert zu erörtern, was sich ereignen könnte, wenn die Konferenz fehlschlage.

Zu der spanischen Frage äußerte Lord Plymouth sich dahin, daß zwar alle Schwierigkeiten noch nicht vorüber seien der gestrige Tag aber zweifelsohne einen wirklichen Schritt vorwärts bedeute.

Die Genfer Liga – kein Friedensgarant mehr

Späte Erkenntnis in London — Chamberlain wehrt sich gegen heftige Angriffe der Opposition

Im Anschluß an die Rede Edens griff der Oppositionsführer Attlee den Außenminister heftig an. Die „schwache" britische Politik der Regierung, so schloß Attlee, führe das Land an den Abgrund eines neuen Krieges. Der Liberale Sinclair unterstützte Attlee bei seiner Kritik an der Regierung.

Nachdem die Labour-Abgeordneten geradezu unerhörte Angriffe auf Italien und Deutschland gerichtet hatten und der Abgeordnete Grenfell erklärt hatte, daß die Labour-Party die Regierung nicht unterstützen könne, antwortete Ministerpräsident Chamberlain. Er lehnte zunächst den Labour-Vorwurf ab, daß die Regierung auf außenpolitischem Gebiet schwach sei. Die einzige praktische Frage, um die es sich heute handele, sei die, dem Friedensprinzip Geltung zu verschaffen. **Wenn die englische Regierung finde, daß der Völkerbund nicht in der Lage sei, seine Funktionen zu erfüllen, dann habe es auch keinen Zweck, immer wieder papageienhaft zu wiederholen, daß man an den Völkerbund glaube. England glaube zwar an die Grundsätze, für die der Völkerbund gegründet worden sei. Wenn der Völkerbund eine Liga aller mächtigen Nationen der Welt geblieben wäre, würde er ein wirksames Instrument sein, diese Grundsätze in die Tat umzusetzen. Chamberlain betonte dann, daß der Völkerbund gegenwärtig keine Garantie mehr gegen einen Angriff bedeute. England habe daher praktische Mittel zu finden, um den Frieden in der Welt wiederherzustellen.**

Zur spanischen Frage führte der Ministerpräsident aus, daß der Bürgerkrieg in Spanien zu einem europäischen Krieg hätte werden können, wenn man die Nichteinmischungspolitik nicht befolgt hätte. Vor allem müßten daher die fremden Freiwilligen wieder aus Spanien herausgeschafft werden. Chamberlain verteidigte hier das Vorgehen bei der Zurückziehung, wie es der Nichteinmischungsausschuß vorgeschlagen habe. In der „symbolischen Zurückziehung" einer gleichen kleinen Zahl von Freiwilligen auf beiden Seiten sehe er nichts Unfaires, da der Einsatz von Freiwilligen auf der einen Seite genau der gleiche bleiben würde wie auf der anderen.

Chamberlain verwahrte sich gegen die Vermutung, die englische Regierung könnte sich damit abfinden, daß schließlich noch neue Freiwillige oder Waffen nach Spanien geschickt werden dürften, während die Zurückziehung offiziell im Gange sei. Was Befürchtungen gegen eine Besetzung der Balearen betreffe, so glaube er, daß sie unbegründet seien. England habe wiederholt und sehr bestimmte Zusicherungen von der italienischen Regierung erhalten. Er, Chamberlain, nehme diese Versicherungen zur Kenntnis und freue sich, daß sie gegeben worden seien.

Er hoffe, so fügte Chamberlain hinzu, daß der Umschwung, der am Mittwoch im Nichteinmischungsausschuß eingetreten sei, als Beginn eines Fortschrittes angesehen werden könne. Wenn erst einmal die Gefahr behoben sei, daß der spanische Konflikt sich über seine Grenzen ausbreiten könnte, so werde man an den tieferen und ernsteren Grund der europäischen Unruhe und Besorgnis herangehen können.

Zum Schluß ging Chamberlain auf die Neunmächtekonferenz ein, die einen Versuch darstelle, den Frieden im Fernen Osten wiederherzustellen. Die Anregung Attlees, einen finanziellen und wirtschaftlichen Boykott über Japan zu verhängen, lehnte der Ministerpräsident unter dem Beifall des Hauses mit der Begründung ab, daß man Frieden stiften, nicht aber den bestehenden Konflikt noch ausdehnen solle.

Der Antrag der Regierung auf Vertagung wurde dann mit 204 gegen 111 Stimmen angenommen.

Japan gegen Neun-Mächte-Konferenz?

Brüssels Einladung kam zu spät

Tokio, 22. Oktober. Der Sprecher des Außenamtes erklärte, daß die Stellungnahme Japans zur Einladung nach Brüssel in der kommenden Woche zu erwarten sei. Die Einladung kläre die Beziehungen der kommenden Konferenz zum Völkerbund nicht, wie auch das Thema der Konferenz nur allgemein umrissen sei. Die Einladung sei **so spät gekommen, daß eine Beteiligung einer japanischen Delegation unmöglich sei.** Die politischen Kreise wie die Presse lehnen weiterhin eine Teilnahme ab und heben hervor, daß die Teilnahme deshalb unmöglich sei, weil **der japanische Konflikt nicht durch internationale Konferenzen, sondern nur zwischen beiden Ländern selbst beigelegt werden könne.** Die japanische Regierung werde zugleich mit ihrer Antwort an Belgien eine längere Begründung veröffentlichen, in der zum Neunmächte-Vertrag und zum gegenwärtigen Konflikt grundsätzlich Stellung genommen werde.

Front gegen Moskaus Quertreibereien

Stimmen der Londoner Presse

London, 22. Oktober. Die Londoner Frühpresse erwartet, daß im Verlaufe der heutigen Sitzung des Hauptunterausschusses England beauftragt werde, an die beiden Parteien in Spanien heranzutreten, um deren Einstellung zu den nächsten Vorschlägen in der Freiwilligen-Frage kennenzulernen.

Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt, heute werde wieder Lord Plymouth den Vorsitz führen. Sollte von seiten des Sowjetbotschafters Majski irgend eine Stellungnahme gegen eine förderliche Zusammenarbeit erfolgen, so werde man jetzt **einfach von der bisher beobachteten Regel der Einstimmigkeit bei der Fassung von Beschlüssen abweichen müssen.** Man hoffe, heute die Einzelheiten der Anfragen zu erledigen, die die britische Regierung im Namen des Ausschusses an Salamanca und Valencia richten solle. Bezüglich der teilweisen Zurückziehung von Freiwilligen aus Spanien meint der Korrespondent, man nehme allgemein an, daß die Anzahl auf beiden Seiten gleich sein werde.

Bemerkenswert ist die Aeußerung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Herald". Die engen Beziehungen dieses Blattes zu Valencia sind bekannt. Wenn darin heute geschrieben steht, daß der Valencia-Ausschuß nur einer teilweisen Zurückziehung ausländischer Freiwilligen zustimmen werde, sofern ihre Anzahl sehr gering sein werde — man könne mit 1000 bis 2000 rechnen — so liefert das Blatt damit einen sicherlich nicht von ihm beabsichtigten Beweis, daß die kürzlich von den bolschewistischen Gewalthabern erklärte „Bereitschaft zur Zurückziehung aller Freiwilligen" eine **faustdicke Lüge** war.

Der deutsch-belgische Notenwechsel vor dem belgischen Senat

Brüssel, 21. Oktober. Im belgischen Senat fand am Mittwoch nachmittag über die deutsche Erklärung vom 13. Oktober eine Aussprache statt, aus deren Verlauf sich ergab, daß der belgische Senat nahezu einmütig den deutsch-belgischen Notenwechsel über die Unverletzlichkeit begrüßt und billigt.

Außenminister Spaak hielt eine Rede, in der er Erläuterungen zu dem deutsch-belgischen Notenwechsel gab und die deutsche Erklärung im Rahmen der Unabhängigkeitspolitik Belgiens würdigte. Als der Außenminister seine Rede beendet hatte, wurde ihm großer Beifall dargebracht, an dem sich die übergroße Mehrheit der Senatsmitglieder und bemerkenswerterweise die Senatoren der nationalflämischen und rexistischen Opposition beteiligten.

Kritik an der deutschen Erklärung und an der allgemeinen Außenpolitik der Regierung wurde lediglich geübt von dem sozialdemokratischen Senator Rolin, der sich in juristischen Spitzfindigkeiten erging und dem Außenminister vorwarf, daß er durch diese Vereinbarung mit Deutschland dem kollektiven Sicherheitssystem Abbruch getan habe.

Guido Schmidt kommt nach Warschau

Unterzeichnung des österreichisch-polnischen Kulturabkommens

Warschau, 22. Oktober. Staatssekretär für Auswärtiges Guido Schmidt begibt sich am 26. Oktober nach Warschau. Dieser Besuch ist während einer Zusammenkunft Schmidts mit Außenminister Beck im September d. Js. in Genf verabredet worden. Es handelt sich um einen Gegenbesuch auf den von Beck im April d. Js. in Wien abgestatteten Besuch.

Während seines Aufenthalts in Warschau wird Staatssekretär Schmidt das polnisch-österreichische Kulturabkommen unterzeichnen, das die freundschaftliche Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen zum Ausdruck bringen soll.

Bis zum letzten Blutstropfen

London, 22. Oktober. Der Beiruter Vertreter der „News Chronicle", der vergeblich versuchte, mit dem Großmufti von Jerusalem in Beirut eine Unterredung zu haben, hatte eine Aussprache mit seinem Sprecher, Roke, der ihm u. a. sagte, die Araber Palästinas würden bis zum letzten Blutstropfen gegen eine Teilung des Landes kämpfen. Der Großmufti sei nicht für Terror. Roke stellte die Frage, warum England grausame Vergeltungsaktionen Vorbeugungsmaßnahmen vorzöge. Es wäre viel besser gewesen, wenn man den Flugplatz von Lydda mit Wachposten versehen hätte, statt hinterher **die Häuser unschuldiger Araber in Schutt und Asche zu legen.** Das hohe arabische Komitee sei bereit, sich mit den Engländern und Juden an den Verhandlungstisch zu setzen; vorausgesetzt, daß man die arabische Majorität anerkenne. Abschließend stellte Roke irgendwelche Unterstützung der Palästina-Araber durch fremde Staaten in Abrede, mit Ausnahme geldlicher Hilfe des Arabertums in den Nachbarstaaten.

Englisch-französische Erörterungen über das Schicksal des Großmufti.

Paris, 22. Oktober. Wie „Echo de Paris" meldet, erörtern die englische und französische Regierung zur Zeit den Fall des nach Syrien geflohenen Großmufti. Es sei noch zweifelhaft, ob seine Ausweisung aus Syrien möglich sei, da er als einfacher politischer Flüchtling betrachtet würde.

Vertreter reichsdeutscher Zeitungen in Wien verhaftet

Wien. Amtlich wird mitgeteilt: Der Journalist Georg In der Maur wurde unter dem Verdacht illegaler Parteitätigkeit, begangen durch Abgabe von Erklärungen an ausländische Zeitungen, in Untersuchung gezogen und in Haft genommen. In der Maur ist, wie dazu verlautet, österreichischer Staatsbürger und vertritt auch verschiedene reichsdeutsche Zeitungen (u. a. den „Westdeutschen Beobachter" und die „Dresdener Neuesten Nachrichten").

„Volksgemeinschaft — Blutgemeinschaft"

Bayreuth. In der Weihehalle des Hauses der deutschen Erziehung erfolgte am Donnerstag die Eröffnung der aus einem Schülerwettbewerb hervorgegangenen Ausstellung **„Volksgemeinschaft — Blutgemeinschaft".** Dieser Wettbewerb ist die Fortsetzung des ersten Schülerwettbewerbs „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft" vom vergangenen und die Ueberleitung zum neuen Wettbewerb „Volksgemeinschaft — Schicksalsgemeinschaft" im kommenden Jahre. Durch diesen Wettbewerb wird die Jugend an die Fragen der Verbundenheit des Blutes und der Rasse herangeführt. Die Ergebnisse sind, wie eine kleine Auswahlausstellung aus allen Gauen zeigt, ausgezeichnet. Auf allen Gebieten der Sippenforschung und Volkstumskunde wurde gearbeitet, altes Familiengut, Truhen, Spielwaren, Modelle von Bauernhöfen der Ahnen beigesteuert.

Herzog von Windsor bei Daimler-Benz

Stuttgart. Nachdem der Herzog von Windsor am Donnerstag früh eine Siedlung bei Stuttgart besichtigt und deren Siedlerfamilien aufgesucht hatte, erschien er mittags bei den **Daimler-Benz-Werken** in Untertürkheim. Generaldirektor Dr. Kissel erinnerte in seiner Begrüßungsansprache an den Besuch des englischen Gastes im Jahre 1913 und überreichte dem Herzog einige Photographien von damals. Dr. Kissel gab dann eine kurze Schilderung über das Werk, seine sozialen Einrichtungen und schloß mit einem Hinweis auf die Rennerfolge der Mercedes-Wagen. Die Rennfahrer Caracciola, von Brauchitsch, Lang und Seaman wurden bei dem sich anschließenden Rundgang durch die Betriebsstätten dem Herzogpaar vorgestellt.

Am Abend besuchte das Herzogpaar gemeinsam mit Reichsleiter Dr. Ley eine große „Kraft-durch-Freude"-Veranstaltung in der Stadthalle. Der Verlauf dieser Veranstaltung mit ihren zahlreichen künstlerischen Darbietungen und die herzlichen Kundgebungen erfreuten das Herzogpaar. Der Herzog sprach Reichsleiter Dr. Ley seinen besondere nDank dafür aus, daß ihm kurz vor Abschluß seiner Deutschlandreise Gelegenheit geboten worden ist, „Kraft durch Freude" in der Praxis kennenzulernen.

Die Terrorwelle nimmt kein Ende

Zensur, Versammlungsverbote und Strafversetzungen in der Tschechoslowakei

Prag, 21. Oktober. Die tschechoslowakischen Behörden setzen ihren Vergewaltigungsfeldzug gegen die Sudetendeutschen mit brutaler Rücksichtslosigkeit fort. Versammlungsauflösungen, Zensur der deutschen Blätter und Strafversetzungen sind weiter an der Tagesordnung und kennzeichnen das wahre Gesicht dieser Demokratie.

So wurde in Hohenelbe eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei aufgelöst, weil der Bezirksleiter im Namen von 40 000 Wählern gegen das Vorgehen der Polizei in Teplitz-Schönau schärfsten Protest einlegte. Auch in Südmähren verfiel eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei der Auflösung.

Der „Volksruf", das Kreisblatt der Sudetendeutschen Partei im Egerlande, unterlag in seiner Donnerstagausgabe an mehreren Stellen der Zensur. Aus einem Protesttelegramm des Kreisleiters, Abg. Wollner, an Staatspräsident Dr. Benesch wurden zwei Absätze und der offene Briem Konrad Henleins an den Staatspräsidenten bis auf den Schlußsatz gestrichen. **Auf der ersten Seite des Blattes blieb — anscheinend vom Zensor vergessen — nur das Wort Masaryks stehen: „Wo keine Pressefreiheit ist, ist auch keine Demokratie".**

Zu den neuesten Strafmaßnahmen gehört auch die Versetzung mißliebiger deutscher Persönlichkeiten und die Versuche, die Front der Deutschen zu zerbrechen. Unter den Einwohnern der Stadt Fischern bei Karlsbad, wo die Bevölkerung zu 80 Prozent aus Anhängern der Sudetendeutschen Partei besteht, erregte die Nachricht von der Versetzung des deutschen Pfarrers nach Schab großes Aufsehen und Empörung. An Stelle des deutschen Pfarrers kommt ein tschechischer Kaplan nach Fischern.

Neues Wahlgesetz in Bulgarien

Vertreter politischer Parteien dürfen nicht mehr wählen

Sofia, 21. Oktober. Das von der bulgarischen Regierung angekündigte neue Wahlgesetz ist am Donnerstag durch königlichen Erlaß in Kraft gesetzt worden. Nach dem neuen Wahlgesetz ist jeder unbescholtene, 30 Jahre alte Bulgare, der weder der Kommunistischen Partei noch einer anderen staatsfeindlichen Richtung angehört, wählbar. Der Kandidat darf kein Staats- und Gemeindebeamter sein und muß einen Beruf ausüben, der ihm seinen Lebenslauf sicherstellt. **Nach den neuen Bestimmungen dürfen Vertreter politischer Gruppen nicht mehr kandidieren. Es können somit nur noch unabhängige Persönlichkeiten in die neue Sobranje gewählt werden.** Tritt in einem Wahlbezirk nur ein einziger Kandidat auf, so gilt dieser ohne Wahlakt als gewählt. Durch diese Bestimmung soll verhindert werden, daß politische Gruppen die Wahl in diesem oder jenem Wahlbezirk zu sabotieren versuchen. Das neue Wahlgesetz setzt das bisherige vom Jahre 1897, das auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage aufgebaut war, außer Kraft.

Die Anhänger der alten aufgelösten Parteiorganisationen sind mit dem neuen Wahlgesetz, über das auch innerhalb des Kabinetts keine volle Einmütigkeit bestehen soll, verständlicherweise wenig zufrieden. Wohl die meisten früheren bekannteren Parteipolitiker sind nach den neuen Bestimmungen nicht wählbar, da viele von ihnen Berufspolitiker waren und heute noch sind.

Sven Hedin für Deutschlands Kolonialansprüche

Ritter von Epp vor der Schwedisch-Deutschen Vereinigung

Stockholm, 21. Oktober. Dem Vortrage des Reichsstatthalters von Bayern, General Ritter von Epp, den er Donnerstag abend vor der Schwedisch-Deutschen Vereinigung in Stockholm über **„Die Bedeutung von Raum und Rohstoff in der Entwicklung der Völker"** hielt, wohnten zahlreiche Ehrengäste bei. Man sah u. a. auch das schwedische Kronprinzenpaar. Nach dem Beifall, der dem Vortrage folgte, sprach Sven Hedin die Dankesworte. Er unterstrich noch einmal die Rede des Generals. **Der heutige Stand der Kolonialfrage sei offensichtlich eine Ungerechtigkeit, und es sei zu hoffen, daß zugunsten des Weltfriedens diesem Zustand bald ein gerechtes und vernünftiges Ende bereitet werde.**

Nach der Rede brachte der Dresdener Kreuz-Chor unter Leitung von Prof. Rudolf Mauersberger, der sich auf einer Konzertfahrt durch Schweden befindet, Lieder von Wagner, Bruckner und andere zu Gehör.

Weihestätte in Pasewalk feierlich übergeben

In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, des Reichsleiters Alfred Rosenberg, des Gauleiters von Pommern, Schwede-Koburg, führender Männer von Partei, Wehrmacht und Staat und unter riesiger Anteilnahme der pommerschen Bevölkerung wurde in den späten Nachmittagsstunden des Freitags die feierliche Uebergabe der Weihestätte zu Pasewalk vollzogen.

Volksdeutsche Rundfunksendungen

Vom 24. bis 30. Oktober

24. 10. 11.35—12: Schrifttum im Daseinskampf. Prof. Dr. H. Cysarz (Sudetendeutscher). RS. Leipzig.

20.10—21.15: Bergleute musizieren. Allerlei Volksmusik mit oberschlesischen Arbeitern. RS. Breslau.

25. 10. 17—17.10: Auslanddeutsche Erzähler: „Karpathenwölfe" von H. Kipper. RS. Saarbrücken.

18—18.20: Hier spricht das Grenzland. RS. Breslau.

21.15—22: Um einen Skudo. Hörspiel von Qu. Engasser (Elsässer). Deutschlandsender.

21.30—22: Klänge und Sänge an der Grenze. RS. Saarbrücken.

26. 10. 10—10.30: Bei den Batschkaschwaben. Hörfolge von Nothardt. RS. Stuttgart, Berlin, München, Köln, Breslau.

18—18.20: Lied der Heimat. Ein neues Eichendorffbuch (aus Gleiwitz). RS. Breslau.

27. 10. 10—10.30: Peter Rosegger, ein Dichter aus dem Bauernstande. RS. Königsberg, Leipzig, Berlin, München, Saarbrücken, Breslau.

18—18.20: Deutsche Städte im Südosten: Kronstadt. Dr. Bruno Nowak. RS. Leipzig.

28. 10. 19.10—21.15: Grüße aus Oesterreich. Unterhaltungsmusik. RS. Frankfurt.

29. 10. 18.40—19: Danzig, das Handelstor des Ostens. LS. Danzig.

21.05—22: Deutsche im Ausland hört zu! Schlösser und Burgen in Oesterreich. RS. Breslau.

21.10—22: Mit Pflug und Schwert auf Karpathenwacht! Großes Orchester des Reichssenders Saarbrücken. RS. Saarbrücken.

30. 10. 10—10.30: Karl Schurz, das Leben eines deutschen Mannes. RS. Hamburg, Saarbrücken, Köln, Leipzig, München, Berlin.

20—22: (Uebertragung aus der Nibelungenhalle in Passau): Zwischen Enns und Inn und dem Donaustrand. Ein großer bunter Abend des Reichssenders Bayreuth. RS. München, Köln, Leipzig.

Politische Nachrichten aus Polen

Der polnische Staatspräsident, der an den Folgen einer Grippe zu leiden hatte, hat gestern das Bett verlassen. Er wird in den nächsten Tagen seine normale Arbeit wieder aufnehmen.

Am Mittwoch nachmittag wurde Sejmmarschall Car von Oberst Koc empfangen. Ueber das Thema der Besprechung ist noch nichts bekannt geworden.

In Kürze

Der finnische Außenminister Holsti trifft am Freitag in Berlin ein, um mit Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath Besprechungen zu führen.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Mittwoch auf dem Obersalzberg den zurzeit in Deutschland weilenden Aga Sultan Sir Mahomed Schah Aga Khan.

Gerichtliches Nachspiel antijüdischer Kundgebungen. In Tschenstochau hatten im Juni antisemitische Kundgebungen stattgefunden. Vor dem dortigen Bezirksgericht hatte sich nun ein gewisser Zygmunt Bąbkowski dafür zu verantworten; er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tolle Zustände in Frankreichs Handelsflotte

Streik in Marseille

Paris, 22. Oktober. Im Hafen von Marseille ist **wieder einmal ein Arbeitskonflikt zwischen einer Schiffsgesellschaft und den Besatzungen einiger Schiffe im Gange. Seit mehreren Tagen weigert sich die Besatzung eines Schiffes, aus dem Hafen auszulaufen, und auf Betreiben der Gewerkschaft haben sich die Besatzungsmitglieder zweier weiterer Schiffe der gleichen Gesellschaft dieser Aktion angeschlossen. Der Vorfall ist um so peinlicher, als die Schiffe zum Teil an dem Landeplatz einer englischen Schiffahrtsgesellschaft liegen und diese sich deshalb wahrscheinlich gezwungen sehen wird, zwei am heutigen Freitag fällige englische Dampfer nicht im Hafen von Marseille anlegen zu lassen.**

Auf einem der bestreikten Schiffe setzten sich die Besatzungsmitglieder sogar dagegen zur Wehr, daß die Post einige, bereits 13 Tage auf dem Schiff liegende Postsäcke abholte, um sie auf einem anderen Wege an **ihren Bestimmungsort zu bringen. Außerdem „erlauben" die Streikenden den zahlreichen Fahrgästen, die angesichts dieser Zustände auf ihre Reise verzichten, nicht einmal, ihr Reisegepäck wieder von Bord zu holen.**

Die „Epoque" fragt, wie lange man ein solches Treiben dulden wolle, das die französische Handelsmarine zugrunde zu richten drohe, da sich die ausländischen Fahrgäste ohnehin schon von Tag zu Tag mehr von französischen Schiffen abwendeten.

Weiter wird aus dem Hafen von Marseille bekannt, daß die Gewerkschaft Weisung gegeben hat, die Löschung eines japanischen Dampfers, der am heutigen Freitag eintreffen wird, zu boykottieren, um damit gegen die japanische Politik in China zu protestieren.

Das uralte Wunder des Vogelzuges

Von Aug. Wilh. Beck.

Einer der wunderbarsten und zugleich rätselhaftesten Vorgänge im Leben der Vögel ist der Zug derselben im Herbst und im Frühling. Es lockt nicht nur den Biologen und Naturfreund der Gegenwart, Einblick zu gewinnen in die Regungen des Vogellebens, die seinen Träger zu bestimmten Zeiten zwingt zu wandern, nein, auch die Gelehrten des Altertums reizte bereits dieses seltsame Problem. Ihr Bestreben, es zu ergründen, hatte allerdings wenig Erfolg. So glaubten Aristoteles und Plinius, daß Schwalben und Störche im Schlamm der Gewässer überwinterten und der Kuckuck gar über Winter sich in einen Sperber verwandle, um so besser den Härten des Winters trotzen zu können. Solche Auffassungen kennt die moderne Welt nicht mehr. Heute weiß selbst der einfachste Mann im Volke, daß zahlreiche Vogelarten dem Winter gewissermaßen aus dem Wege gehen, indem sie Plätze aufsuchen, die ihnen bessere Lebensbedingungen bieten, als die in Eis und Schnee begrabene Heimat.

Dieses Wissen hat die Lösung des Problems jedoch nicht leichter gemacht, denn nunmehr tauchen beim Anblick wandernder Vogelmassen Fragen auf, die eine baldige Lösung wohl kaum finden werden. Woran erkennt z. B. der Vogel, daß seine Zeit gekommen ist? Noch lacht die Sonne, blüht das Land und der Tisch ist überreich gedeckt für alle Geschöpfe der Natur. Trotzdem überfällt ihn ein unwiderstehlicher Drang und treibt ihn fort. Selbst gekäfigte Vögel zeigen Unruhe, wenn draußen sich die Artgenossen sammeln und zum Zuge rüsten. Und die Unruhe schwindet nicht eher, bis die kühnen Wanderer ihr Ziel erreicht haben.

Diese Wanderung der Zugvögel erfolgt jedoch nicht nach einem für alle Arten Geltung besitzenden einheitlichen Plan, sondern man hat einmal zwischen solchen, die in Trupps, und solchen, die einzeln fliegen, zu unterscheiden, ferner zwischen Tag- und Nachtfliegrn. Truppflieger sind der größte Teil unserer jährlich wandernden Vogelarten, wie Störche, Kraniche, Wildgänse, Enten, Krähen, Stare, Segler und der größte Teil unserer Singvögel. Einzelflieger dagegen sind Raubvögel, der Kuckuck und einige Arten aus dem Reiche der Insektenfresser. Zu den Tagfliegern gehören Störche, Wildgänse und Raubvögel. Alle anderen sind Nachtflieger bzw. sie fliegen zur Tag- und Nachtzeit. Damit ist die Verschiedenheit bei der Durchführung des Fluges noch nicht zu Ende. Bei einzelnen Arten ziehen z. B. die Jungtiere zuerst, denen in einem kürzeren oder längeren Zeitraum die Alten folgen, oder der Zug erfolgt nach Geschlechtern, d. h. Männchen und Weibchen fliegen getrennt. Wieder in anderen Fällen zieht das Weibchen allein und das Männchen überwintert (Buchfink) oder es paßten sich zahlreiche Individuen ein und derselben Art, den winterlichen Verhältnissen an, wobei ihr Wandertrieb erlosch, während ihre Artgenossen in fremde Länder zogen. (Amsel u. a.)

Während über die durchschnittliche Flughöhe der Zugvögel (100—750 Meter) und der Stundenleistung (bei einem unserer gewandtesten Flieger, dem Star, 75 Kilometer) längst restlose Klarheit herrscht und mit allen Uebertreibungen, die von mehreren tausend Metern Flughöhe und 200—300 Kilometer Flugleistung sprachen, aufgeräumt ist, ist die Frage, wie die Vögel ihren Weg finden, immer noch offen. Zwar hat man die ungefähren Wege mit Hilfe der Beringung, die in Deutschland von den Vogelwarten Helgoland und Rossitten überwacht werden, festgestellt. Um zu Resultaten zu kommen, geben erwähnte Stellen Ringe an die über ganz Deutschland verteilten Mitarbeiter ab, die die Beringung der Vögel, vor allen Dingen der Nestjungen vornehmen. Die Aluminiumringe tragen außer dem Zeichen der Vogelwarte, laufende Nummern, die mit dem Namen des Empfängers und unter Anführung der Umstände, unter denen die Beringung erfolgte, sowie sonstigen Vermerke eingetragen werden. Wird nun ein solches Tier gefangen, geschossen oder tot aufgefunden, so geht der Ring an die Vogelwarte zurück, die nunmehr den Fundort einträgt und dem Beringer Nachricht gibt. Die Ergebnisse werden katalogisiert, um bei weiteren ähnlichen Vorfällen sichere Schlüsse über Zug, Verbreitung und Aehnliches der betreffenden Vogelart ziehen zu können. Auf Grund dieser Markierungsmethode konnte man feststellen, daß manche Vögel ihre Wanderflüge tatsächlich in der berühmten, schnurgeraden Linie zurücklegten, andere dagegen in der sogenannten Mäanderlinie oder sogar im Halbkreis ihrem Ziel zustrebten. Die zurückgelegten Strecken sind meist sehr beträchtlich und gehen in die Tausende von Kilometern.

Man hat diesen mächtigen und rätselhaften Wandertrieb der Vögel als einen aus der Eiszeit stammenden. uralten Drang zu erklären versucht. Indem der Pol zum Aequator vorrückte, wurde die Vogelwelt durch das Eis südwärts getrieben. Als dann das Eis schwand, seien sie wieder nordwärts gezogen und hätten die alte Heimat neu besiedelt. So wiederhole sich alljährlich ein Prozeß, dessen Entstehung sich in ungeheuren Zeiträumen entwickelt habe.

Wie finden die Vögel nun ihren Weg? Daß der Stand der Sonne Einfluß auf die Orientierung hat, kann bei den Nachtfliegern nicht zutreffen. Wenn man von einem Südrichtungssinn spricht, so ist zu beachten, daß die Rückreise nördlich führt. Wieder andere sprechen von Erfahrungssätzen, d. h., daß die Alten den Jungen den Weg zeigen. Dies kann aber wohl nicht stimmen, denn bei verschiedenen Arten führen die Jungen bzw. die Jungvögel fliegen eher wie die Alten (Stare)! Aber auch die Ansichten, daß die Vögel der zunehmenden Wärme entgegen zögen, bzw. aus Gebieten des höheren nach solchen des niederen Luftdrucks wanderten, ferner, daß sie sich durch Windströmungen treiben ließen, oder endlich gar sich nach den Himmelsrichtungen orientierten, sind alles sehr anfechtbare Thesen.

Die Ansicht, daß die Vögel durch einen magnetischen Sinn besonders befähigt seien, sich zurecht zu finden, wird etwa auch von dem bekannten Forscher Lakhowski vertreten. Er machte bei der Radiostation Valencia die Beobachtung, daß Brieftauben, wenn sie in der Nähe der Antenne losgelassen wurden, eine starke Verwirrung des Orientierungssinnes zeigten. Durch Experimente war vorher schon nachgewiesen, daß Fische bei Einschaltung eines galvanischen Stromes sich mit der Längsachse ihres Körpers in der Stromrichtung einstellten, und zwar mit dem Kopfende gegen die Anode; viele Infusorien, mikroskopisch kleine, im Wasser lebende Einzeller, dagegen mit dem Vorderende gegen die Kathode. L. stellte daraufhin die noch etwas kühne Theorie auf, daß die Tiere im Ohrlabyrinth gewissermaßen eine Antenne besitzen, mit deren Hilfe sie kurzwellige Strahlen, die nach Ansicht dieses Forschers jede Körperzelle aussendet, aufzufangen vermögen. So würden z. B. die Lemmingschwärme, durch die Strahlen, die die Fischschwärme des Meeres aussenden, zum Meere hingeführt. Im Bereich von Radioantennen würde diese Peilung erheblich gestört. Wie gesagt, ist das alles Theorie. Es werden wohl noch große Zeiträume vergehen, bis die letzten Rätsel des Vogelzuges gelöst sind, denn allzuleicht läßt sich die Natur ihre Geheimnisse nicht ablauschen.

Das erste Schiff mit Vorderantrieb

Die zunehmende Bedeutung der Schiffahrtskanäle zwang alle an der Kanalschiffahrt beteiligten Kreise, sich mit Problemen zu befassen, an die man bei der Schaffung der ersten Binnenschiffahrtskanäle nicht gedacht hatte. Mit zunehmender Geschwindigkeit der Fortbewegungsmittel machten sich an den Kanalanlagen erhebliche Schäden bemerkbar. Erst die Einführung der Kortdüse, eine Ummantelung der Schraube, die durch Ausnutzung des Ueberdrucks dem Schiff einen größeren Vorschub gibt, eröffnete neue Möglichkeiten. Die Kortdüse ermöglichte nun die Fortführung von früheren Versuchen, die Schiffe mit einem Vorderantrieb zu versehen, d. h. die Schiffsschraube am Bug der Fahrzeuge anzubringen.

Nachdem bei der Hamburgischen Schiffsbauversuchsanstalt eingehende Versuche vorgenommen worden sind, hat das größte deutsche Binnenschiffahrtsunternehmen „Rheinschiffahrt" bei der Mannheimer Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. ein Fahrzeug mit Vorderantrieb in Auftrag gegeben. Das Schiff ist dieser Tage vom Stapel gelaufen.

Nach erfolgreichen Probefahrten mit voller Belastung auf dem Neckarkanal wurde das erste Schiff der Welt mit Vorderantrieb den führenden Männern vom Kanalbau und der Binnenschiffahrt aus ganz Deutschland vorgeführt. Auf einer Fahrt von Mannheim aus neckaraufwärts durch den Neckarkanal über drei Staustufen konnte unter Beweis gestellt werden, daß das Fahrzeug bei einer Stundengeschwindigkeit von 12 Km. **während der Fahrt keine Wellen erzeugt.** Durch den Sog des Vorderantriebs und durch die Kortdüse wird das Wasser längs des Schiffes gepreßt, um am Heck ruhig abzufließen. Der Vorteil liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, daß bei Kanalschiffen mit Selbstantrieb eine Höchstgeschwindigkeit von 5 Km. vorgeschrieben ist und daß selbst bei dieser Geschwindigkeit erheblicher Wellenschlag entsteht. Die Anordnung der beiden Schrauben und der beiden Steuerruder am Heck und Bug geben weiterhin die Möglichkeit, **das Schiff auf der Stelle zu drehen.**

Die Fachleute zeigten unverhohlen ihre Bewunderung für das neue Schiff, das zweifellos dazu bestimmt ist, **eine neue Epoche im Schiffsbau einzuleiten.**

Einsturzunglück in Kattowitz

In der Nacht zum Donnerstag stürzte aus noch nicht festgestellter Ursache der innere Teil eines Altbaues in der ul. Jana in Kattowitz zusammen. **Alle Decken des dreistöckigen Hauses brachen durch.** Das Innere des Hauses bildet einen Trümmerhaufen. Bei dem Einsturz wurden auch die Grundmauern des Hauses in Mitleidenschaft gezogen und fast alle Fensterscheiben zertrümmert. Da das Gebäude seit einiger Zeit nicht mehr bewohnt war, sind Menschenopfer nicht zu beklagen. Auch Passanten, die während des Einsturzes durch die ul. Jana gingen, wurden nicht verletzt. Die Baubehörde, die Untersuchungen eingeleitet hat, zieht in Erwägung, wie weit durch den Einsturz des Altbaues die Fundamente und Mauern des angrenzenden Neubaues in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Mauern des Neubaus werden deshalb einer Nachprüfung unterzogen werden, ob sie der Belastung standhalten.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 24. 10., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Ordination, Beichte und hl. Abendmahl. D. Blau, D. Horst.

St. Paulikirche. Sonntag, 24. 10., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Zellmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Ders. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Ders. Donnerstag, abends 8 Uhr: Mütterstunde. Freitag, vorm. 10 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe von St. Pauli.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgem.). Sonntag, 24. 10., 10.15 Uhr: Gottesdienst. Zempel.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Danach Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8.15: Kirchenchor. Donnerstag, 5 Uhr: Jungmütterstunde.

Morasko. Sonntag, 2 Uhr: Jugendstunde. 3 Uhr: Nothilfegemeindeabend.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr in **Lissa**: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenkollegsitzung (Pfarrwohnung). Donnerstag, ?.30 Uhr: Frauenverein. 8.15 Uhr: Männerchor (Hauptprobe).

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 24. 10., 20 Uhr: „Helden der deutschen Geschichte als Gottesmänner". Studienrat Schultz. Mittwoch, 27. 10., 20 Uhr: Bibelstunde. Brummack. Donnerstag, 28. 10., 19.30 Uhr: Jungvolk. 20 Uhr: Posaunenblasen. Freitag, 29. 10., 17 Uhr: Turnen (Sokółplatz).

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 24. 10., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. R. Drews. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Gebetstunde. **Bocianiec.** Sonntag, nachm 3 Uhr: Erntedankfest. R. Drews. **Ebenfelde,** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt. Naber.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Bezugs-Erneuerung vorspricht, den Bezugs-Preis für den Monat **November** gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen

Verlag des „Posener Tageblattes".

Kirchliche Nachrichten aus der Woj. Posen.

Schwersenz. Sonntag, 24. 10., 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Abendmahlsfeier. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jungmännerstunde. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Luisenhain. Sonntag, 24. 10., vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Konukiewitz.

Kostschin. Sonntag, 24. 10., 9.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, 6 Uhr: Bibelstunde in Deutscheck.

Wreschen. Sonntag, 24. 10., 10.30 Uhr: Gottesdienst. Anschl. Kindergottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 24. 10., 9 Uhr: Gottesdienst. Anschl. Kindergottesdienst.

Sarne. Sonntag, 24. 10., nachm. 2 Uhr: Reformationsfestgottesdienst. (Pfarrer Geddert aus Rawitsch.)

Görchen. Sonntag, 24. 10., vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag, 24. 10., vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Kreising. Sonntag, 24. 10., vorm. 8.15 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Konukiewitz.

Teklenburg. Sonntag, 24. 10., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jugendstunde.

Rawitsch. Sonntag, 8.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr: Verein junger Mädchen. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag fällt die Andacht aus. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 24. bis 30. Oktober 1937

Sonntag

Warschau. 12.03—13: Orchesterkonzert. 13.30: Bunte Musik. 14.45: Für das Land. 15.45—16.05: Kinderfunk. 16.20—19: Bunte Musik. 19: Hörspiel. 19.35: Schallplatten von Paderewski und Kreisler. 20.35: Nachrichten. Vortrag. 21: Sport. 21.15—22: Buntes Programm. 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Wetter; anschl. Zwischenmusik. 8.20: Und Sonntag aufs Land! 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10.45: Werke von Gaetano Donizetti. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 13: Glückwünsche. 13.10: Konzert. 14: Hans im Glück. 14.30: Neapel singt. Italienische Volkslieder. 15: Werke großer Meister. 15.55: Bericht von der 2. Halbzeit des Fußball-Länderspiels Deutschland—Norwegen aus dem Olympia-Stadion. 16.40: Toti dal Monte singt. 17: Sie wünschen — wir spielen! Geholfen wird vielen! Erstes Wunschkonzert für das Winterhilfswerk 1937/38. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Zweiter Teil des ersten Wunschkonzertes. 19.45: Deutschland-Sportecho. Hörberichte und Sportnachrichten. 20: Dritter Teil des ersten Wunschkonzertes. 22: Wetter, Nachr., Sport; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Schlesischer Morgengruß. 8.10: Kleine Sonntagsmusik. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr., Glückwünsche. 9: Morgenfeier. 9.30: Chorkonzert. 10: Schlesische Rundfunkausstellung. 11: Aus der Geschichte des deutschen Liedes. 11.45: Wenn die Aepfel reif sind. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Nachr. 14.10: Es war einmal . . . Muhme Schöffer erzählt (Aufnahme). 14.30: Die Schüttelrutsche. Musik — bunt durcheinander. 15.30: Unsere Pimpfe bauen Flugmodelle. 15.50: Ein Buch, das niemals fertig wird. 16: Schlesische Rundfunkausstellung: Inse Heemte. Ein bunter schlesischer Nachmittag. 18: Wilhelm Schäfer liest aus eigenen Werken. 18.30: Sport. 19: Nachr. 19.10: Klingende Erde. 20.10: Bergleute musizieren aus Ilnau, OS. 21.15: Mit Büchse und Mikrofon durch Schlesiens Jagdreviere. 22: Nachr. 22.20: Handball-Länderkampf Deutschland—Oesterreich in Halle (Aufnahme). 22.30—24: Wir bitten zum Tanz!

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Morgenmusik. 9.10: Evangelische Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HJ (Aufnahme). 10.30: Wetter, Hinweis auf das Programm der Woche. 10.45: Kleines Zwischenspiel auf Industrie-Schallplatten. 11: Uebernahme der HJ-Luftsporteinheiten in das NSFK. 11.30: Brokat und Allonge-Perücke. 12: Musik am Mittag. 13: Nachr. 14: Schach. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.15: Fahrt in den bunten Herbst. 15.55: Fußball-Länderspiel Deutschland—Norwegen. 16.40: Musik zur Unterhaltung. 18: Unsere Hausmusikgemeinschaft. 19: Nachr. 19.10: Kleine Freuden, die große Sorgen machen. 19.45: Handball-Länderkampf Deutschland—Oesterreich. 20 bis 1: Wunschkonzert für das Winterhilfswerk. 22—22.40: Ostpreußen-Sportecho.

Montag

Warschau. 12.03—13: Konzert. Einlage. Nachr. 15.45: Lieder. 16.15: Bunte Musik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Klavier. 17.50: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35: Sendung für das Land. 19—19.30: Für die Schützen. 19.50: Aktuelles. 20—21.35: Bunte Musik. 21.55: Orch.-Konzert. Einlage: Vortrag. 22.50—23: Nachr.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. Einlage 7: Nachrichten. 10: Alle Kinder singen mit! 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Jugend aufs Land! Anschl. Wetter. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. Einl. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Franz Schubert (Industr.-Schallplatten). 15.45: Vorbildlich. Buchschaffen. 16: Musik am Nachmittag. 18: Mit jungen Dichtern in herbstliches Land. 18.25: Kleines Zwischenspiel (Industrie-Schallpl.) 18.30: Deich wider Not! 19: Kernspruch, Nachr. 19.15: Von Stuttgart: Stuttgart spielt auf! 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Zu Unterhaltung und Tanz. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 6: Der Tag beginnt (Industrie-Schallplatten). 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter; 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Gymnastik. 10: Von Leipzig: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachrichten, Börse; anschl. vom Deutschlandsender: Allerlei von 2 bis 3. 16: Konzert des kleinen Rundfunkorchesters. 18: Hier spricht das Grenzland. 18.20: Politik und Philosophie. 18.30: Curiosa und vollkommene Chronika. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesspruch. 21.05: Die alte Sechsstadt Görlitz. 22: Nachr. 22.20: Festkonzert. 23 bis 23.30: Orgelkonzert.

Königsberg. 6: Wetter, Zwischenspiel auf Industrie-Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt: Konz. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik 8.30 Musik am Morgen. 9.30: Der Hausschwamm und seine Bekämpfung. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Die lieben Omas. 15.45: Viel Geschrei und wenig Wolle. 16: Konzert. 17.45: Jugendpflege und Jugendrecht. 18: Wiedersehen mit der Lampe. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Spitzweg-Bilder. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Wenn ich vergnügt bin, muß ich singen! 21.30: Bei uns nicht — Herr Musäus. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Lappland. 22.40—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Industrie-Schallpl.

Dienstag

Warschau. 12.03—13: Konzert. Einlage: Nachr. 16.15: Mandolinenkonzert 16.50: Aktuelles. 18: Hörbericht 17.15 bis 17.50: Klavier und Gesang. 17.50: Vortrag. 18: Sport. 18.10: Techn. Briefkasten. 18.25: Schallpl. 18.35: Sendung für das Land. 19: Hörspiel. 19.30: Buntes Programm. 19.50: Aktuelles. 20: Bunte Musik. 20.45: Nachrichten, Aktuelles. 21: Konzert. 22: Tanzmusik. 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anschl. Aufnahmen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10: Von Hamburg: Schulfunk. 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Vorbeugen ist besser! 12: Von Stuttgart: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Meister ihres Fachs. Industrie-Schallplatten. 15.45: Frau und Rassefragen. 16: Musik am Nachmittag. 18: Franz Schubert. 18.25: Vom Morgen bis zum Abend. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Der Barometermacher. 21: Deutschlandecho. Politische Zeitungsschau. 21.15. Der Tag klingt aus . . 22: Wetter, Nachr., Sport.; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz!

Breslau. 6: Industrie-Schallplatten. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch 6.30: Von Frankfurt: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30. Von Köln: Morgenkonzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Herbstlaub — — 10: Von Stuttgart: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Stuttgart: Konzert. Einlage 13: Nachrichten. 14: Nachrichten, Börse anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Kinderliedersingen. 16: Konzert. 18: Bilder der Heimat. 18.20: Wir kramen im Bücherschrank . . . 18.40: Zur Erzeugungsschlacht. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Wald in Gefahr. 19.40: Freude am eigenen Musizieren. 20: Unterhaltungskonzert. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Kampf um die Scholle. 22: Nachrichten. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30—24: Tanzmusik des Kl. Unterh.-Orch.

Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln: Morgenkonzert. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt 10: Von Hamburg: Schulfunk 10.45: Wetter. 11: Französischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Stadt und Land. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von München: Konzert. Einlage 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Es geht um Kleid und Kragen. 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 18: Friedrich Friesen, Politiker, Turner, Soldat. 18.10: Der große Schweiger. 18.30: Herbstlieder 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Schallplattenkonzert. 19.45: Zeitfunk. 20: Bunter Tanzabend. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35—24: Von Hamburg: Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch

Warschau. 12.03—13: Konzert. Einlage: Nachrichten. 16.15: Salonmusik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15—17.50: Solistenkonzert. 18.10: Schallplatten. 18.35—19: Für das Land. 19.20—19.35: Männerchor. 19.50: Aktuelles. 20: Schallpl. 20.45: Nachr. 21—21.45: Chopin-Konzert 22: Unterhalt.-Musik. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anschl. Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. Einlage 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Studenten im Dorf! Anschl. Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.15: Von Breslau: Konzert. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Beliebte Tanzkapellen. 16: Musik am Nachmittag. 18: Klaviermusik. 18.25: Der Dichter spricht. 18.40: Der Mann mit der Startpistole. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Blasmusik. 20: Zu Tanz u. Unterhaltung spielt die Kapelle Erhard Bauschke. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Von München: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Frankfurt: Unterhaltung und Tanz.

Breslau. 6: Der Tag beginnt! (Industrie-Schallplatten). 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch. 6.30: Von Köln: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter; 8.30: Von Leipzig Musik am Morgen 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Gymnastik. 10: Von Königsberg: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof 12: Konzert. 14: Nachrichten. Börse. Anschließend 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Wir reisen nach den Sternen. 16: Konzert des Kleinen Rundfunkorchesters. 18: Fröhliche Weinlese. 18.30: Klaviermusik. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Konzert. 20.10: Neue Mandolinen- und Guitarrenmusik. 20.40: Grundkräfte völkisch. Lebenseinheit. 21: Tagesspruch. 21.05: Tonbericht vom Tage. 21.20: Der Tag ist nun vergangen . . . 22: Nachrichten. 22.15: Meister der Lebenskunst. 22.30—24: Melodie und Rhythmus.

Königsberg. 6: Wetter, Zwischenspiel auf Industrie-Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Köln: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Leipzig: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Stadt und Land. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.50: Mach dir das Leben leicht! 15.40: Schloap, min Muske! 16: Konzert. 18: Führernachwuchs im Osten. 18.25: Orgelkonzert aus St. Marien. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Zu Pferde, sonst kommt uns der Morgen zuvor. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Abendkonzert (Schallplatten). 21.15: Trara, die Post ist da! 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Von München: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40—24: Von Breslau: Melodie und Rhythmus.

Donnerstag

Warschau. 12.03—13: Konzert. Einlage: Nachr. 16.15: Salonmusik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Solistenkonzert. 17.50: Sport. 18.10: Briefkasten. 18.25: Schallpl. 18.35: Jugendfunk. 19: Hörspiel. 19.35: Duette. 19.50: Aktuelles. 20—21.45: „Clivia". Operette von Dostal. 22: Kammermusik. 22.50—24: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anschl. Aufnahmen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Uebern Gartenzaun! 12: Von Breslau: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Hausmusik. 15.40: In den Urwäldern von Malaya. 16: Musik am Nachmittag. 18: Violinsonaten. 18.25: Kleines Unterh.-Konzert (Aufnahmen). 18.40: Der Marsch auf Rom. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Zauber der Melodie. 21: Deutschlandecho. 21.15: Um einen Skudo. Hörspiel. 22: Wetter, Nachr., Sport; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Zu Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 6: Industrie-Schallpl. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter Glückwünsche. 9.35: Das sind ja lächerliche Kleinigkeiten. 10: Von Berlin: Volksliedsingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. Marktberichte. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachr., Börse. Anschl. vom Deutschlandsender: Allerlei von 2 bis 3. 16: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. 17: Altes deutsches Recht und Brauchtum. 18: Das spanische Volk — sein wahres Gesicht. 18.20: Streifzüge durch Natur und Wissenschaft. 18.30: Zeitfunk. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Rund um die Oper. 21: Tagesspruch. 21.05: Hier spricht Sowjet-Rußland. 21.15: Sommersport geht winterschlafen.. 22: Nachrichten. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30—23.30: Von Stuttgart: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Leipzig: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Unser Untermieter. 10: Volksliedsingen aus Elbing. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Frankfurt: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Wohin zum Wochenend? 15.40: Hans hat Hosen an. 16: Konzert auf Industrie-Schallplatten. 17: Berufe am Rande des Sports. 18: Wer den Pfennig nicht ehrt . . .! 18.15: Zeitfunk. 18.35: Heitere Schubert-Lieder. 18.50: Nachr. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Bank im Herbst. 20: Konzert. 22: Nachr., Sport. 22.20: Deutschland und der Weltfriede. 22.35—24: Tanz und Unterhaltung.

Freitag

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. Einlage Nachr. 16.15: Militärkonzert. 16.50—17: Aktuelles. 17.50 Revue. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35: Sendung für das Land. 19: Hörspiel. 19.30—19.45: Mandoline und Banjo. 20: Von Prag. 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anschl. Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. Einlage 7: Nachrichten. 10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: „Auch dein Ahn war Bauer!" 12: Von Hamburg: Musik am Mittag. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Kinderliedersingen. 15.40: „Ich will euch erzählen und will auch nicht lügen . . ." 16: Musik am Nachmittag. 18: Scher Er sich zum Teufel! 18.30: Solistenmusik. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Richard Wagner. 19.40: Absturz in die Unsterblichkeit. 20: Richard Strauß. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport; anschl Deutschlandecho. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 6: Der Tag beginnt (Industrie-Schallplatten). 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Gymnastik. 10: Von Berlin: Schulfunk. 10.30: Von Berlin: Wir lernen das Rugbyspielen. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Saarbrücken: Konzert. Einlage. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse. Anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16. Konzert. 18: Blick in Zeitschriften. 18.20: Hella rettet ihren Herrn. 18.30: Aus dem Zeitgeschehen. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Wir Werkleute all'. 20: Im Walzertakt! 20.40: Weltpolitischer Monatsbericht. 21: Tagesspruch. 21.05: Deutsche im Ausland, hört zu! 22: Nachr. 22.20: Von München: Europa-Meisterschaften im Freistilringen. 22.30 bis 23.30: Vom Deutschlandsender: Zu Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von München: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: . . . daß sie von dem Sauerkohl eine Portion sich hole!. 10: Von Berlin: Schulfunk. 10.30: Von Berlin: Wir lernen Rugby spielen. 10.45: Wetter. 11: Jugendpflege u. Jugendrecht. 11.35: Zwischen Land u. Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Saarbrücken: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil am Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Spinn, spinn, meine liebe Tochter. 15.50: Ratet alle mit! 16: Konzert. 18: . . . und unter uns die bunte Welt. 18.15: Volkslied-Quartett. 18.40: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter. Nachr. 19.10: Mit Instrument und Saitenspiel. 19.45: Zeitfunk. 20: Auch kleine Dinge können uns entzücken. 21.05: Schwiegersohn mit Interesseneinlage gesucht. 22: Nachr. 22.20: Chor der Donkosaken. 22.45—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

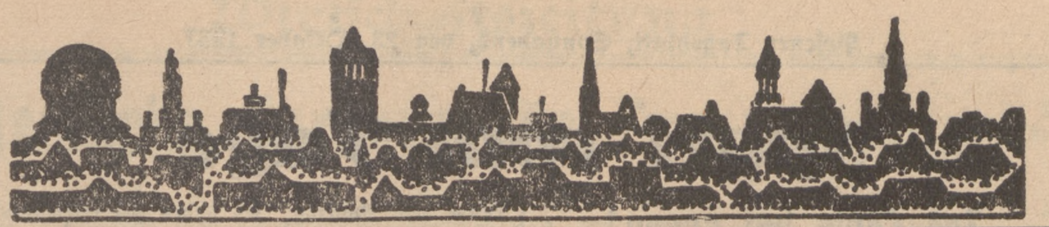
Sonnabend

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert Einlage Nachr. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15—16.50: Konzert. Fantasien über bekannte Lieder. 17.15: Opern-Konzert. 17.50. Nachrichten. 18—18.10: Sport. 18.15: Schallplatten. 18.35: Sendung für das Land. 19: Für alle Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: Konzert. Einlage: Nachrichten. 21.45: Sketch. 22: Volkskonzert. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anschl. Aufnahmen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Von Breslau: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: 11—12 Uhr melken! 12: Von Königsberg: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter Börse, Programmhinweise. 15.10: Opern- und Operettenmelodien (Industrie-Schallplatten). 16: Von Leipzig: Konzert. 18: Interkontinentales Konzert aus Batavia. 18.30: Unterhaltungskonzert (Industrie-Schallpl.). 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Von Frankfurt: Kriegslieder und Märsche. 20.10: Von Hamburg: Zu guter Letzt. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport; anschl. Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Berlin: Tanzmusik.

Breslau. 6: Industrie-Schallplatten. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesspruch. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Von Saarbrücken: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Funkkindergarten. 10: Schulfunk. Held und Vater des Volkes. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. Einlage. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse, anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15: Wir lernen Jägerlatein mit unseren Jungmädeln. 15.40: Erlebnisse der deutschen Feuerlandfahrt 1937. 16: Von Frankfurt: Mein Sohn, wenn du zum Weine gehst. 18: Vom Willen der Zeit. 18.20: Musik aus einer alten schlesischen Hausorgel. 19: Nachr. 19.10: Die Woche klingt aus! 19.45: Tonbericht vom Tage. 20: Die fröhliche Nachtschicht. 22: Nachr., Tagesspruch. 22.20: Von München: Europameisterschaften im Freistilringen. 22.30—24: Schaut her, ich bin's.

Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik 8.30: Von Saarbrücken: Musik am Morgen. 10: Von Breslau: Schulfunk. 10.45: Wetter 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Tücki und Peter im Kino. 14.10: Allerlei von 2 bis 3. 14.55: Börse. 15.30: Große Schmerzen — kleine Sorgen. 15.40: Alte Volksballaden. 16: Von Frankfurt: Mein Sohn, wenn du zum Weine gehst. 18: Sportfunk — Sportvorschau. 18.15: Solisten musizieren. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Kleenet Schemmerstundke. 20: Von Reisen und Unreisen. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Sportfunk. 22.40 bis 24: Von München: **Wir tanzen in den Sonntag.**

Aus Stadt  und Land

Schwere Wege

Man sollte meinen, daß Jesus ein Interesse daran hätte haben müssen, bei seinen Lebzeiten sich einen großen Kreis von Jüngern zu sammeln. Ja, man könnte versucht sein, in der Tatsache, daß am Ende seines Lebens nur 12 Jünger waren, eine Art Mißerfolg seiner Werbung um Menschenseelen zu sehen. In der Tat aber müssen wir bemerken, daß Jesus die Jüngerschaft den Leuten gar nicht leicht gemacht hat. Er war offenbar keiner von denen, die sich durch große Zahlen berauschen lassen und, mit ihnen prahlen zu können, als Erfolg ihres Wirkens ansehen. Im Reich Gottes gilt die Zahl wenig. Jesus wollte offenbar lieber einen kleineren Kreis von Jüngern haben, die es wirklich waren, als einen großen Haufen von Mitläufern. Das wird klar an unserem heutigen Schriftabschnitt (Luk. 6, 57—62). Da sind zwei, die bereit, ja begeistert bereit erscheinen, ihm nachfolgen zu wollen . . . und Jesus dämpft ihre Begeisterung und schreckt sie geradezu von seiner Nachfolge zurück, den einen, indem er ihm zu bedenken gibt, daß in seiner Nachfolge keine bequemen und vergnügten Tage zu erwarten sind, sondern Entbehrung und Mühsal, den andern, indem er ihm die Erfüllung eines sehr naheliegenden Wunsches versagt und sofortige Entscheidung fordert: und auch dem Dritten, den er selbst auffordert zur Nachfolge, muß er zu verstehen geben, daß natürliche Pietätspflicht zurückstehen muß hinter einem Auftrag, den er erteilt. Das ist alles geeignet, den Leuten die Nachfolge Jesu zu einem schweren Weg zu machen, den zu gehen ihnen die Lust vergehen muß. Es ist eben doch wahr: Es kostet viel, ein Christ zu sein! Das schadet nicht, das ist gut so; Gott ist nie mit Halbheiten gedient. Wenn wir schon des Herrn Jünger und Jüngerinnen sein wollen, dann müssen wir den Mut haben, auch es ganz zu sein, koste es auch Verzicht auf manches, was an sich gar nicht schlecht, was uns persönlich lieb ist, und was doch geeignet ist, uns von der völligen Hingabe an den Herrn zurückzuhalten. Gehen wir auch schwere Wege, er ist sie auch gegangen.

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 22. Oktober

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.29, Sonnenuntergang 16.44; Mondaufgang 18.12, Monduntergang 9.51.

Wasserstand der Warthe am 22. Oktober — 0,02 Meter, wie am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, 23. Oktober: Zunehmende Bewölkung, aber zuerst noch trocken; Temperaturen im ganzen wenig verändert; auffrischende südliche Winde.

Teatr Wielki

Freitag: „Jjola"
Sonnabend: „Madame Butterfly" (Gastspiel Teiko Kiwa)
Sonntag 15 Uhr: „Der Zigeunerbaron"; 20 Uhr: „Die Fledermaus"

Kinos:

Apollo: „Traue keinem Manne"
Gwiazda: „Das Mädchen vom Prater" (Deutsch)
Metropolis: „Das unausstehliche Mädchen"
Sfinks: „Liebe im Walzertakt"
Słońce: „Melodien der Donau"
Wilsona: „Die diplomatische Frau" (Poln.)

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Fallschirm-Sprungturm im Bau

Die Montage des Fallschirm-Sprungturms, der von der Luftschutzliga auf dem Platz vor der Städt. Badeanstalt gebaut wird, soll in den nächsten Tagen beendet sein, aber die feierliche Einweihung des Turmes wird erst am 7. November stattfinden. An diesem Tage sind Schausprünge geschulter Springer vorgesehen. Außerdem sollen Propagandasprünge stattfinden, die ein jeder gegen eine Gebühr von 50 Groschen wird machen können. Die Teilnahme am Schulungskursus, den die Luftschutzliga durchführt, soll 3 Zloty kosten.

Kempen baut ein Elektrizitätswerk

Stadtverordnetensitzung beschließt Eingabe an das Ministerium

nk. Die letzte Stadtverordnetensitzung wurde von Bürgermeister Kokociński geleitet. Die Revisionsprotokolle der Stadtsparkasse wurden angenommen. Betreffend die Elektrifizierung der Stadt wurde die Stadtverwaltung bevollmächtigt, bei der Regierung das Recht der selbständigen Stromerzeugung zu beantragen. Vor allem handelt es sich um die Genehmigung, elektrischen Strom vom Elektrizitätswerk in Kalisch beziehen zu können. Sollte es jedoch mit Kalisch zu keiner Einigung kommen und nach genauer Kalkulation sich herausstellen daß die Stadt bei eigener Erzeugung den Verbrauchern billigeren Strom liefern kann, dann soll ein eigenes Elektrizitätswerk gebaut werden. Eine solche Kalkulation wurde den Stadtverordneten durch den Leiter der Städt. Gasanstalt, Herrn Leon Runge, unterbreitet. Herr Runge wies nach, daß beim Beziehen des Stromes aus Kalisch die Unkosten mit Gebühr ungefähr 64 000 Zloty betragen würden. Die Baukosten eines eigenen Elektrizitätswerkes, wenn dieses an die Gasanstalt angeschlossen würde, würden höchstens 118 000 Zloty betragen. Falls die Stadt den Strom aus Kalisch beziehen sollte, würden die Verluste der Stadt jährlich 26 000 Zloty betragen. Bei eigener Stromerzeugung dürfte jährlich mit einem Gewinn von 7000 Zloty zu rechnen sein. Der Höchstpreis für eine Kilowattstunde Beleuchtungsstrom würde 0,65 Zl. und für Betriebsstrom 0,32 Zl. betragen. Auf Grund dieser Kalkulation wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Genehmigung zur eigenen Stromerzeugung nachzusuchen.

nk. **Neue Höchstpreise für Fleischwaren.** Vom 21. Oktober ab verpflichten für den Kreis Kempen neue Höchstpreise für Fleischwaren, die von der Starostei in Zusammenarbeit mit der Preiskommission herausgegeben wurden. So kostet ein Kg. Schmalz 2,46, Speck 1,80, Schweinefleisch 1,40, Rindfleisch 1,20, Schweinskopf 0,50, Schweinsbeine 1,00, Rinderleber 0,80, Schweinenieren 1,00, gewöhnliche Wurst, 1,70, Blutwurst 0,80 Zl.

Verschwundenes Geld

Die Posener Staatsanwaltschaft führt eine strenge Untersuchung über das Verschwinden von **7000 zł** aus der Verbandskasse der Kolonialwaren-Kleinhändler Posens. Diese Summe war im Arbeitsfonds für die an Arbeitslose herausgegebenen Lebensmittelgutscheine einkassiert und dann der Verbandskasse überwiesen worden, wo sie auf rätselhafte Weise verschwunden ist. Da das Geld in Raten einkam, konnte man die Verfehlungen nicht sogleich entdecken. Erst nach Auszahlung der Gelder für die letzten Gutscheine stellte man fest, daß seit Januar Unregelmäßigkeiten vorlagen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den früheren Buchhalter Frąckowiak und die Büroangestellte Gałązkówna eine Voruntersuchung eingeleitet, die auch auf den früheren Vorsitzenden Kujawa ausgedehnt worden ist, dem man mangelnde Aufsicht vorwirft. Die Untersuchung wird zeigen, wer die Schuld an den Verfehlungen trägt und wo das Geld geblieben ist.

Christ-Königsfeier im V. d. K.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, nachmittags 5 Uhr veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken im großen Saale des Deutschen Hauses, Grobla 25, eine Christkönigs-Feier. Es ist Pflicht und Ehrensache eines jeden Mitgliedes, an dieser Feier teilzunehmen. Das Kirchengesangbuch ist mitzubringen.

Berliner Ausflug des Touringklubs

Der Polnische Touringklub gibt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß er im Besitz des nötigen Auslandspasses zur Internationalen Jagdausstellung ist. Der Ausflug wird, wie vorgesehen, am 2. November angetreten und dauert neun Tage, d. h. bis zum 10. November, 18 Uhr einschl. Mitglieder, die im eigenen Kraftwagen fahren, können eher zurückkehren. Die Reise kostet 50 Złoty für jede Person. Mitgliedern und deren Angehörigen, die **keine Autos haben, steht es frei, den Autobusausflug mitzumachen,** dessen Kosten sich auf 30 Złoty stellen. Die Mitglieder werden je 80 Registermark mitnehmen können, die 132 Złoty kosten. Der Einkauf der Registermark ist bei der Danziger Privatbank Poznań in der Pocztowa bis zum 25. Oktober zu tätigen; die Auszahlung erfolgt in Küstrin. Die zur Erlangung des Passes nötigen Dokumente sind im Sekretariat des Klubs in Poznań, Jasna 10, bis zum 28. Oktober einzureichen. Nötig sind ein Personalausweis mit bescheinigter Staatsangehörigkeit, eine Wohnsitzbescheinigung (bei Auswärtigen eine Ausreisegenehmigung der Starostei) und der Militärpaß, bei Reserveoffizieren die Ausreisegenehmigung des Bezirkskommandos.

Silberne Hochzeit

Der über die Stadt Posen hinaus bekannte und geschätzte Diplom-Optiker Foerster in der Ratajczaka feiert am heutigen Freitag mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Herr Foerster stammt aus einer alten Posener Familie, die bereits seit Generationen hier ansässig ist. Wir wünschen dem Jubelpaar, das sich in allen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, noch viele Jahre bester Gesundheit und erfolgreichen Schaffens.

Entwürfe zur Einsichtnahme

Die Direktion der Landwirtschaftsbank hat nach Meldungen der polnischen Presse beschlossen, vor Inangriffnahme der Bauarbeiten an dem neuen Gebäude, das an der Stelle der Stadtkommandantur erbaut werden soll, eine Ausstellung von Entwürfen für den Neubau zu veranstalten, damit die Oeffentlichkeit zu den Plänen Stellung nehmen und etwaige Einsprüche geltend machen kann. Fünf der eingereichten Entwürfe stammen von Posener Architekten. Wo und wann die Entwürfe zur Ausstellung kommen, wird noch bekanntgegeben.

Abreise des französischen Konsuls. Der bisherige französische Konsul Dutard ist am Donnerstag mittag nach Warschau abgereist, um in der Hauptstadt seine Abschiedsbesuche zu machen.

Von der Kriminalpolizei. Der Leiter der Posener Kriminalpolizei, Kommissar Alfons Nowakowski, ist mit dem 20. Oktober seines Amtes enthoben worden. Die Amtsgeschäfte führt sein bisheriger Stellvertreter, Kommissar Tolwiński. Kommissar Nowakowski hat seit dem Jahre 1930 in Posen amtiert.

Versammlung der Innungsvorstände. Am heutigen Freitag findet im Handwerkerhause eine Versammlung der Innungsvorstände statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl einer Sonderkommission für Fragen der Neuordnung des Gewerberechts. Die Aufgabe dieser Kommission wird darin bestehen, mit dem Hauptvorstand des Großpolnischen Handwerkerverbandes in dieser Richtung zusammenzuarbeiten.

Prämien-Flugschriften. Aus Anlaß des Internat. Spartages sollen vom Organisationskomitee, wie in den Vorjahren, sogen. Prämien-Flugschriften in Schulen, beim Militär und in Organisationen zur Verteilung kommen; sie werden auch den Bewohnern Posens durch die Post zugestellt. Wer im Text der Flugschriften Fehler entdeckt, die darin bestehen, daß statt Buchstaben Ziffern gesetzt sind, hat bei Einsendung der betreffenden Zuschrift die Aussicht auf eine Prämie in Gestalt eines Sparbuchs über 10 Zloty. Das Organisationskomitee will in diesem Jahre dreimal so viel Flugschriften verteilen wie bisher.

Ausbau einer Universitätsklinik. Dieser Tage weilte in Posen eine Ministerialkommission, die die Notwendigkeit des Ausbaus einiger Universitätsgebäude feststellte. Im Zusammenhang damit soll demnächst der Um- und Ausbau der Orthopädischen Universitätsklinik in Górna Wilda in Angriff genommen werden.

Frösche fühlen sich wohl. Einer der Bordoffiziere des Schiffes „Pulaski" hatte vor Jahresfrist dem Palmenhaus fünf seltene Brasilienfrösche zum Geschenk gemacht. Sie waren durch die weite Seereise ziemlich heruntergekommen, haben sich aber im Laufe der Zeit gut erholt, bis auf einen Frosch, der bald verendete. Die Frösche, die eine Sehenswürdigkeit bedeuten, machen häufige Wanderungen durch das ganze Palmenhaus.

Aus Posen und Pommerellen

Leszno (Lissa)

k. **Pfänderlotterie zugunsten des Kirchenneubaus.** Die hiesige katholische Kirche veranstaltet zugunsten des Kirchenneubaus eine Pfänderlotterie. Lose sind zum Preise von 1 Zloty in der Kanzlei des katholischen Pfarramtes sowie bei der Firma Marski erhältlich. Die Pfänder sind in großer Zahl eingelaufen und ab gestern im Geschäft des Voelkelschen Hauses in der ul. M. J. Pilsudskiego 2 ausgestellt.

k. **Vor dem Prozeß gegen Schulleiter Rychlewski.** Wie wir erfahren, sind die gerichtlichen Ermittelungen in der Strafsache gegen den Schulleiter Rychlewski soweit gediehen, daß mit der Ansetzung des Prozesses in den nächsten Tagen gerechnet werden kann. Wie bekannt, wird gegen R. der traurige Vorwurf erhoben, sich an Mitteln, die zur Ernährungsaktion bedürftiger Schulkinder bestimmt waren, vergriffen zu haben.

Rawicz (Rawitsch)

— **Wohltätigkeitsfest.** Das Wohltätigkeitsfest des Hilfsverein deutscher Frauen steht vor der Tür. Wie in den vergangenen Jahren soll sein Reingewinn der Grundstock für die Erhaltung der Suppenküche sein. Jeder Besucher verlebt für sein Geld nicht nur einige schöne und gemütliche Stunden, sondern er fördert damit gleichzeitig ein segensreiches Werk, wie es unsere Suppenküche ist. Hat sie doch im letzten Winterhalbjahr dreimal wöchentlich 96 Portionen warmes und gutes Essen ausgegeben und damit jenen Volksgenossen über die ärgste Not geholfen, die sich nicht jeden Tag eine warme Stube leisten können.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Das 50jährige Jubiläum als Sangesbrüder** im hiesigen Männergesangverein konnten am 20. d. Mts. Herr Schneidermeister Konstantin Woskowiak und Herr Landwirt Konrad Schmidt-Neutomischel begehen. Gegen 40 aktive Sangesbrüder hatten sich am Abend des Jubiläumstages zusammengefunden, um die beiden ergrauten Sänger zu ehren, die sich in den langen Jahren als treue Mitglieder des Vereins erwiesen haben. Beide wurden durch Ehrenschleifen ausgezeichnet. — Der hiesige Männergesangverein ist der älteste Verein am Ort und feiert im nächsten Jahre sein 75jähriges Bestehen.

Pniewy (Pinne)

mr. **Vieh- und Pferdemarkt.** Der hier am Donnerstag, dem 21. Oktober, stattgefundene Vieh- und Pferdemarkt **hatte infolge des schönen Herbstwetters viele Landwirte und Händler herbeigezogen. Es war ein starker Auftrieb** zu verzeichnen, jedoch stand dem eine geringe Kauflust gegenüber. Für gute Pferde forderte man 280—300 Zl. Mittlere Arbeitspferde brachten 110—200 Zl. Wie immer, waren auch diesmal viele Zigeunerpferde vertreten, die genügenden Absatz fanden. Milchkühe waren viel aufgetrieben. Gute Milchkühe waren für 180 bis 200 Zl. zu haben, für schlechtere zahlte man 100—160 Zl. Jungvieh brachte 60—100 Zl.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Wochenmarkt.** Der Donnerstag-Wochenmarkt brachte folgende Preise: Man zahlte für Butter morgens 1,40, später 1,20, Eier 1,25 bis 1,30, Gänse 4—5, Enten 2—2,20, Hühner 1—2, Täubchen 50—60 Groschen, Kartoffeln 1,50 bis 1,60 Zl. für den Zentner, für die Mandel Kohl 50—60 Groschen.

dt. **Drei Kinder an Diphtherie verloren.** Der Landwirt Maciąg in Brüderhausen beerdigte in voriger Woche zwei Kinder im Alter von 4 und 8 Jahren, die an Diphtherie erkrankt waren und trotz aller ärztlichen Hilfe nicht zu retten waren. In dieser Woche starb ihm nun das dritte und letzte Kind, die neunjährige Tochter Helene. Der Schmerz der Eltern ist grenzenlos.

Wysoka (Wissek)

§ **Kreishandwerkertagung.** Eine Kreistagung der Handwerker fand am letzten Sonntag in Wissek statt, an der alle Gruppen des Kreises teilnahmen. Als Vertreter des Kreisstarosten nahmen Magister Szyszczyński und der Finanzbeamte Janicki an der Tagung teil. Referate wurden von folgenden Personen gehalten:

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 1. Klasse der 40. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Zł.: Nr. 83 283.
5000 Zł.: Nr. 144 566.
2000 Zł.: Nr. 21 647.
1000 Zł.: Nr. 105 362, 189 026.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zł.: Nr. 78 112.
5000 Zł.: Nr. 39 341, 59 961.
2000 Zł.: Nr. 99 359, 60 136.
1000 Zł.: Nr. 179 101.

Handwerkskammerrat Kaminski-Bromberg, Beriot-Wissek, Sikorzyński und Malicki-Nakel. Nach einer Aussprache wurde eine Entschließung gefaßt, die sich mit dem Projekt des neuen Handwerkergesetzes befaßt.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Für 2000 Złoty Waren gestohlen.** Der hiesige Kaufmann Franciszek Kostecki beschäftigte in seinem Galanteriegeschäft einen Alojzy Kociolek aus Parlin als Gehilfen. Im Laufe von vier Monaten bemerkte Kostecki, daß ihm verschiedene Waren fehlten und daß die Kassenrechnung einen Fehlbetrag von 2000 Złoty aufwies. Bald mußte er die Feststellung machen, daß sein Gehilfe der Dieb ist, der für das aus den gestohlenen Sachen erzielte Geld ein auffallend leichtsinniges Leben führte. Kociolek hatte sich wegen Diebstahls vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten, das ihn zu sieben Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilte.

Kruszwica (Kruschwitz)

ü. **Unglückliche Heimfahrt.** Der bei den Arbeiten am neuen Bahnhofsgebäude in Karczyn vorübergehend beschäftigte gewesene Arbeiter Gestkowski aus Wola Wapowska fuhr auf dem Fahrrade am Bahngleise nach Hause. Unbemerkt hatte ihn in der Ortschaft Wróble ein Zug eingeholt, von dessen Lokomotive er einen Stoß erhielt, so daß er vom Fahrrad stürzte und einen Armbruch sowie Verletzungen erlitt. Er wurde mit der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

ü. **Rätselhafte Explosion.** Die Büdnerfrau Pawelczak in Sarbinowo hatte auf dem Gehöft Holzspäne gesammelt und damit in einem sog. westfälischen Kochherd Feuer gemacht. Plötzlich entstand eine Explosion, durch die der Herd auseinandergerissen wurde. Zum Glück befand sich nur die Büdnerin allein in der Küche, die leicht verletzt wurde. Die Ursache dieser rätselhaften Explosion konnte nicht aufgeklärt werden.

ü. **Vereitelter Diebstahl in einer Propstei.** In der Propstei in Rogowo stellten sich in der letzten Nacht unbekannte Diebe ein. Sie bestrichen eine Scheibe im Bürofenster mit einer Gummilösung und drückten sie dann ein. Darauf stiegen sie ins Innere des Büros und begannen zu suchen. Die Geräusche vernahm der Propst Szychalski, bei dessen Herannahen die Diebe ohne Beute die Flucht ergriffen.

Barcin (Bartschin)

ü. **Dreihundert Arbeiter entlassen.** Die Kalkwerke in Wapno entließen in diesen Tagen mit Beendigung der Saisonarbeiten eine zweite Schicht von 300 Arbeitern, die gesetzlich Unterstützungen erhalten.

Żnin (Znin)

dt. **Freitod aus Liebeskummer.** Die Arbeiterin Helene Modelska, die auf der Domäne Jadowniki-Bielskie, Kreis Znin, beschäftigt war, verübte Selbstmord, indem sie Karbolsäure trank. Auf dem Wege zum hiesigen Krankenhaus starb das Mädchen. Sie beging die Tat aus Liebeskummer.

Jarocin (Jarotschin)

✕ **Der englische Botschafter in Jarotschin.** Einer Einladung des Fürsten Radolin folgend, weilte am gestrigen Donnerstag der englische Botschafter in Warschau, Sir Howard Kennard, im Schloß Jarotschin. Botschafter Kennard nimmt an einer Jagd teil.

Ostrów (Ostrowo)

fk. **Scharfschießen.** Am 26. und 27. Oktober findet in der Zeit von 7—15 Uhr bei Przygodzice auf dem Uebungsgelände ein Scharfschießen statt. Das gefährdete Gebiet wird von Militärpersonen abgesperrt, deren Anordnungen im Interesse der eigenen Sicherheit Folge zu leisten ist.

fk. **Schutzimpfungen gegen Diphtheritis und Scharlach.** Die Starostei gibt bekannt, daß jeden Donnerstag in der Zeit von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der Städtischen Fürsorgestation für Mutter und Kind öffentliche Schutzimpfungen gegen Diphtheritis und Scharlach stattfinden. Dieser Schutzimpfung sollten alle Kinder im Alter von 1—15 Jahren und darüber unterzogen werden.

fk. **Die letzte Stadtverordnetenversammlung** beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Festsetzung der einzelnen Marktordnungen. Außerdem wurde die Deckung der Restforderung der Firma H. Cegielski, Posen für die Kühlhalleneinrichtung im Städtischen Schlachthause in Höhe von 45 000 Złoty genehmigt.

Zweite Himbeerfrucht

In mehreren Gärten bei Nieśwież tragen die Himbeersträucher die zweite Frucht, die in Größe und Geschmack den Sommer-Himbeeren nicht nachstehen.

Sport vom Tage

Joe Louis hat genug!

In einem Interview erklärte der bekannte Sekundant und Trainer Max Schmelings, Max Machon: „Was den Kampf Schmeling gegen Louis anbetrifft, so sind nach unserer Rückkehr aus Amerika viele Zweifler aufgetaucht, die nicht davon zu überzeugen waren, daß der Neger diesmal bestimmt nicht vor den hämmernden Fäusten Schmelings ausreißen wird. Die Sache mit Louis sieht nämlich so aus: Der Neger hat nach der Schlacht gegen Max keine Lust mehr, weiterzuboxen. Er hat genügend Geld und heute nur noch Interesse für eleganter Kleidung und gutes Essen. Aber die Männer, die ihn hin- und herschieben und im Dunkeln wirken, wollen an ihm noch einmal ganz groß verdienen, und darum ist für sie der Kampf Louis—Schmeling eigentlich noch wichtiger! Der gerissene Mike Jakobs und alle Geldleute versprechen sich von dem Fight im nächsten Jahr unwahrscheinlich hohe Einnahmen, die seit den Tagen Tex Rickards und Jack Dempseys nie mehr erreicht wurden ..."

Warta gegen ŁKS

Am kommenden Sonntag treten sich zum fälligen Ligaspiel auf dem Warta-Platze um 14 Uhr ŁKS und Warta gegenüber. Das Spiel hat keine entscheidende Bedeutung, da ŁKS vor dem Abstieg bereits gerettet ist und Warta kaum höher kommen kann. Es ist also eine Begegnung ohne die Härten eines Kampfes um die Punkte zu erwarten.

Landesmeisterschaft im Rasenhockey

Am 23. und 24. d. Mts. wird in der früheren Landesausstellungsarena an der Reymont-Allee das Endspielturnier um die Landesmeisterschaft im Rasenhockey stattfinden. Es haben sich folgende Mannschaften für die Schlußbegegnungen qualifiziert: KH. Siemianowice, KS. Stella aus Gnesen sowie die beiden Posener Vereine WKS. und Czarni. Am Sonnabend kommen die Kämpfe der Vorschlußrunde zum Austrag. Es stehen sich Siemanowice und Czarni sowie WKS. und Stella gegenüber. Beginn der Kämpfe um 14.35 Uhr. Die Sieger bestreiten am Sonntag das Endspiel um den Meistertitel, während die Besiegten um den dritten und vierten Platz kämpfen. Die Sonntagsbegegnungen beginnen um 9.45 Uhr.

Mehr Breitenarbeit statt Spitzenleistungen

Die finnische Mehrkampftabelle nimmt der Krakauer „J. K. C." als Grundlage für eine Einschätzung der Leistungen der polnischen Leichtathleten und kommt dabei zu dem Schluß, daß ein derartiger Vergleich innerhalb der internationalen Klasse für Polen weit schwächer als im vorangegangenen Jahre ausfällt. Und es sind in der Tat im Jahre 1937 — abgesehen von einigen neuen Rekorden — in leichteren Konkurrenzen keine Resultate erzielt worden, die an die höchste Weltklasse heranreichen. Das, was in diesem Jahre deutlicher zum Ausdruck kam, ist die Intensivierung der Breitenarbeit in der Leichtathletik, was für die kommenden Jahre zu größeren Hoffnungen berechtigt.

Nach der finnischen Tabelle hat in diesem Jahre keiner der polnischen Leichtathleten die 1000 Punkte überschritten, während im Vorjahre noch mehrere polnische Sportler über die Grenze gekommen waren. Der erfolgreichste Pole in dieser Beziehung war Kucharski, der für seine Zeit von 1:52,4 im 800-Meter-Lauf 989 Punkte erhielt.

Ein vernünftiger Beschluß

Die Amerikaner als Verteidiger des Davis-Pokals sind zu dem sehr vernünftigen Entschluß gekommen, die Herausforderungsrunde im nächsten Jahre nicht wie üblich Ende Juli, sondern erst Anfang September auszutragen. Die Kämpfe werden 1938 vom 3. bis 5. September auf den Anlagen der Germantown Cricket Club in Philadelphia, die auf ein Fassungsvermögen von 10 000 bis 15 000 Zuschauer ausgebaut werden sollen, abgewickelt. Die Ansetzung der Davis-Pokal-Herausforderungsrunde auf Anfang September ermöglicht es den europäischen Spielern, vor Antritt der Fahrt nach Amerika noch die Deutschen Meisterschaften in Hamburg zu bestreiten, die voraussichtlich wieder Anfang August stattfinden.

Radweltmeisterschaften in Polen?

Der Polnische Radfahrerverband hat nach eingehender Erwägung der ihm zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten beschlossen, sich um die Veranstaltung der Radweltmeisterschaften 1939 zu bemühen. In dieser Angelegenheit fanden in Warschau Konferenzen statt, an denen Vertreter der drei interessierten Instanzen, des Staatlichen Amtes für körperliche Ertüchtigung, des Radfahrerverbandes und des Verbandes der Sportverbände teilnahmen. Es wurde festgestellt, daß eine Wiederherstellung der Rennbahn im Militärstadion nicht lohnt, da die Ausbesserung fast so viel kosten würde wie der Bau einer neuen Rennbahn. Eine solche soll denn auch errichtet werden, und zwar wurde als geeignetstes Gelände ein großer Platz am Anfang der Autostraße von Otencie ausersehen. Dieses Gelände gehört zu 70 Prozent den Militärbehörden und zu 30 Prozent der Stadt. Die Herstellungskosten einer Betonbahn wurden mit 70 000 bis 80 000 Zl. veranschlagt. Die Länge des Bahnumfanges wird 400 bis 450 Meter betragen. Es werden auf dieser Bahn auch Motorradrennen stattfinden können. Der Radfahrerverband will sich zusammen mit dem Motorradfahrerverband an das Kriegsministerium mit der Bitte wenden, das erwähnte Gelände für den Bau einer Rennbahn zur Verfügung zu stellen.

Keine Mexiko-Reise der Fußballer Polens

In seiner Dienstag-Sitzung beschloß der Polnische Fußballverband, eine Einladung für eine polnische Fußballauswahl zu 6 Gastspielen in Mexiko abzulehnen. Diese Stellungnahme ist um so unverständlicher, als die finanziellen Bedingungen, die von Mexiko gestellt werden, denkbar günstig sind. Die Absage wird damit begründet, daß die Fahrt zu lang wäre und die Spieler sich nicht länger als 4 Wochen außerhalb der Heimat aufhalten könnten.

Neuer Eishockey-Strafstoß

Die Verwilderung der Sitten bei manchen Eishockeyspielen hat die verantwortlichen Stellen veranlaßt, sich nach einer besseren Strafmaßnahme, als es der Strafbully ist, umzusehen. So wurde jetzt in London beim Eröffnungsspiel ein neuer „Strafstoß" ausprobiert. Der Spieler, der ihn ausführt, dribbelt dabei mit dem Puck am Stock von der Mittellinie vor, alle anderen — mit Ausnahme des gegnerischen Torhüters — haben das Feld geräumt, und sobald er ins Angriffsdrittel gekommen ist, schießt er. Natürlich wird auf diese Weise ein Tor nicht sehr oft fallen, immerhin aber öfter als bei den bisherigen Bullies. Damit wäre der Zweck der Sache aber schon erfüllt.

Sport in Kürze

Eine Boxmannschaft von Helsingfors verlor in Lodz gegen eine Städtemannschaft 7:9, wobei zu berücksichtigen ist, daß einige Fehlurteile zu ungunsten der Finnen vorkamen.

Um den Pokal des Königs von Schweden werden auch in diesem Jahre die besten Hallentennisspieler erbitterte Kämpfe austragen. Deutschland, Schweden, Holland, Dänemark, Norwegen und Monaco bestreiten die Auswahlkämpfe nach Davispokalart. Polakvertreidiger ist Frankreich.

Jugoslawien gewann den Mitropa-Tennis-Länderkampf gegen Italien in Mailand mit 4:2 Punkten. Die letzten beiden Einzelspiele wurden am dritten Tage von den Jugoslawen siegreich beendet. Puncec schlug den Italiener Palmieri mit 4:6, 6:4, 2:6, 6:2, 6:2 und Palmieri dessen Landsmann Quintavalle mit 6:3, 6:0, 3:6, 1:6, 6:1.

Jannings in Stockholm

Stockholm. Staatsschauspieler Emil Jannings ist am Donnerstag in Stockholm zu einem mehrtägigen Besuch eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von dem schwedischen Schauspieler Gösta Ekman begrüßt. Ekman hat vor vielen Jahren mit Jannings zusammen gespielt. Eine ganz besondere Ueberraschung war es, als Jannings unter den Anwesenden Werner Krauß entdeckte. Emil Jannings wurde von einem Vertreter der deutschen Gesandtschaft willkommen geheißen. Aus Anlaß des Besuches von Jannings in der schwedischen Hauptstadt findet Freitag eine Festaufführung des Films „Der Herrscher" statt. Jannings wird, wie die Abendblätter zu berichten wissen, u. a. einen Vortrag über den deutschen Gegenwartsfilm halten.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Der Remontemarkt** am Dienstag auf dem Viehmarkte war eine Freude für Pferdeliebhaber. Gegen 70 Prozent der 53 vorgeführten Remonten waren erstklassiges Pferdematerial. Die Kommission war aber sehr wählerisch und kaufte nur neun der besten Tiere zum Preise von 800—1000 Zl. je Stück an. Den Mitgliedern des Kreispferdezuchtvereins wurden zu diesen Preisen Zuschläge bewilligt.

hs. **Hilfsverein deutscher Frauen.** Am Mittwoch von 4—6 Uhr begann die Näh- und Strickarbeit für die Winterhilfe im hiesigen Küsterhause. Um diese Zeit treffen sich die Helferinnen jeden Mittwoch. Die erste Stunde wurde mit einem Kaffeestündchen eingeleitet.

Chodzież (Kolmar)

dt. **Der erste Preis** des Rundfunkausschreibens, an dem sich alle Rundfunkhörer aus ganz Polen beteiligen konnten, fiel in Gestalt eines Personenautos an den Beamten des Urzad Starbowy Wągocki, am hiesigen Orte wohnhaft.

Bydgoszcz (Bromberg)

Jüdische Geschäfte mit Teer beschmiert.

Die polnischen Antisemiten haben neben den beobachtenden und die Bevölkerung instruierenden „Pikitts" jetzt auch zum Teer gegriffen. So wurden nachts verschiedene jüdische Geschäfte mit Teer beschmiert, z. T. mitten im Zentrum (u. a. bei der Firma „Bijoupol" in der Danziger Straße 69). Anläßlich der jetzigen Lotterieziehung wurden wieder vor die jüdischen Lotteriekollekturen Kaftal und „Uśmiech Fortuny" „Pikitts" postiert. — Nach zwei jüdischen Geschäftsliquidierungen in der ul. Długa hat sich jetzt auch das jüdische Schuhgeschäft „Tyzon" (Ecke Bahnhof- und Rinkower Straße) liquidiert. Wie es heißt, soll auch das jüdische Kino „Adria" sich mit Verkaufsgedanken tragen. Als Preis werden 100 000 Zl. genannt. Durch eine weitere Boykottaktion, vor allem durch die Tätigkeit der „Pikitts" hofft man, den Preis bedeutend herabdrücken zu können.

Kind zu Tode gebrüht. In Prusicz stürzte die 3jährige Sabina Jankowska in einen auf dem Fußboden stehenden Kessel mit kochendem Wasser. Das Kind wurde zu Tode gebrüht; ärztliche Hilfe konnte nicht mehr helfen.

Chojnice (Konitz)

Seinen 80. Geburtstag beging in voller geistiger und körperlicher Frische der Besitzer August Fedtke in Petztin (Piastoszyn). Herr F. hilft noch tüchtig in der Wirtschaft seines Sohnes mit, liest noch ohne Brille und nimmt mit regstem Interesse Anteil am Weltgeschehen sowie auch am Leben der deutschen Volksgruppe.

Toruń (Thorn)

Schwere Einsturzkatastrophe

In der Ziegelei von Ing. Chrzanowski in Gramtschen ereignete sich eine schwere Einsturzkatastrophe. Eine große 100 Meter lange gemauerte Trockenerei, die mit Ziegeln überlastet war, versank infolge Unterwaschung der Fundamente in eine Lehmgrube. Der Schaden beträgt 50 000 Zl. Zum Glück ist bei dem Einsturz niemand verletzt worden.

Wichtige Sitzung des Pleschener Kreistags

Festsetzung der Kommunalzuschläge zu den staatlichen Steuern

✕ **Pleschen.** Am Montag fand im Landratsamt eine fast vollzählig besuchte Kreistagssitzung statt, die der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Starost Niedzialkowski, eröffnete. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung gab der Vorsitzende einen eingehenden Bericht über die Wirtschaftslage unseres Kreises. Danach ist eine allgemeine Besserung eingetreten. Besonders die Finanzlage der Landgemeinden ist günstiger geworden, da hier sogar ein Budgetüberschuß von insgesamt 20 000 Zl zu verzeichnen ist. Durch besonders große Investierungsarbeiten hat sich

die Zahl der Arbeitslosen unseres Kreises beträchtlich vermindert.

Sodann beschlossen die Delegierten des Kreises, verschiedene notwendige Aenderungen im Haushaltsplan 1937/38 vorzunehmen. Besonders erhöht mußte das Budget des Kreiskrankenhauses werden, da hier durch Umbau und modernere Einrichtungen große Mehrausgaben entstanden sind. Weiterhin wurde beschlossen, in den Landgemeinden 27,5% und in den Stadtgemeinden 10% als Kommunalzuschlag zur staatlichen Grundsteuer zu erheben. Im Jahre 1938/39 wird auch ein Kommunalzuschlag zur Einkommensteuer erhoben, und zwar in folgender Höhe: bei Jahreseinkommen von 1500 zl bis 24 000 zl 4%; von 24 000 zl bis 88 000 zl 4,5 % und über 88 000 zl 5%. Auch für alle Handelspatente und Registrierkarten wird im Kalenderjahr 1938 zugunsten der Kreisverwaltung eine 30%iger Zuschlag erhoben werden. — 20 000 Quadratmeter der Pleschener Baumschule, die dem Kreis gehört, werden als Bauplätze verkauft. Dafür wird das Gebäude des früheren Landratsamtes vorläufig nicht verkauft. Nach Neuwahl einiger Kommissionsmitglieder wurde die Sitzung geschlossen. Nachmittags begaben sich die Vertreter des Kreises gemeinsam nach Witaschütz, wo sie sich über den Stand der Investierungsarbeiten, die hier durch die Verwaltung der Kreisbahn durchgeführt werden, informierten.

Gegen Erhöhung der Zuckerpreise für die Obstwein-Industrie

Das Ministerium für Handel und Industrie erwägt, wie vor kurzem bekannt wurde, die Erhebung einer Akzisegebühr für Zucker, der zur Herstellung von Obstwein bestimmt ist. Dies soll im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Lebensmittelsteuer für Obstwein geschehen. Die Grosspolnische Obstweinindustrie hat gegen diese Absicht Schritte unternommen. Sie weist darauf hin, dass die Belastung des zur Weinherstellung benötigten Zuckers mit einer Akzisegebühr die Herstellungskosten und damit auch die Verkaufspreise verteuern würde. Ausserdem würde die in gutem Fluss befindliche Hebung des Obstverbrauchs eine Hemmung erfahren.

Um eine Bessere Verwertung von Pilzen, Beeren und Obst

Zur Hebung der Einkünfte der polnischen Landbevölkerung ist man in den letzten Jahren sehr darum bemüht, die sogenannten „Nebenproduktionen", darunter besonders auch die Pilz-, Beeren- und Obstverwertung, zu fördern. Die Entwicklung dieser Wirtschaftszweige wird hauptsächlich durch das Fehlen von Fachleuten und den Mangel an geeigneten Anlagen behindert. Im Landwirtschaftsministerium bereitet man jetzt zur Abhilfe dieses Uebelstandes die Herausgabe einer Zeitschrift für Pilz-, Beeren- und Obstverwertung vor. Gleichzeitig will man Pläne für die Errichtung von Trockenanlagen ausarbeiten, um hierdurch eine bessere Verwertung der Früchte zu erreichen.

Im Ausfuhrgeschäft konnte in den letzten Jahren ein günstiger Absatz für Pilze, und zwar für getrocknete wie konservierte, erreicht werden, die in der Hauptsache nach den Vereinigten Staaten, Argentinien sowie verschiedene europäische Länder gehen. Für die nächste Zeit ist eine Abnahme der Pilzausfuhr zu befürchten, weil infolge der ungünstigen Witterung erheblich weniger Pilze als üblich eingebracht werden konnten. So wird aus Wolhynien berichtet, dass dort kaum 30 Prozent des durchschnittlichen Ergebnisses der früheren Jahre an Pilzen auf den Markt gekommen sind.

Wiederaufnahme der Danzig-polnischen Verhandlungen

Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der politischen Besprechungen, die von Danziger Seite von Senator Boettcher und von polnischer Seite von Ministerialdirektor Lalicki geführt werden, verlautet, dass in Kürze auch die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Vertretern der polnischen Wirtschaft in den Danziger Senat wiederaufgenommen werden.

Ausschusssitzung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom

Unter dem Vorsitz des Barons Acerbo wurde in Rom die Herbstsitzung des Ständigen Ausschusses des Internationalen Landwirtschaftsinstituts abgehalten, an der 42 Vertreter für 52 Staaten teilnahmen. Der Ausschuss beschäftigte sich eingehend mit der Schaffung eines internationalen Organs für Waldwirtschaft. Auf Vorschlag der Vertreter der Schweiz und Hollands wurde beschlossen, die Angelegenheit zur weiteren Prüfung bis zur Dezembersitzung zu verschieben; der Präsident wurde beauftragt, eine Lösung zu suchen, die den Interessen des Instituts und den Wünschen der einzelnen Länder gerecht wird. Der Ausschuss legte ferner die Tagesordnung für die im Mai 1938 stattfindende Generalversammlung des Instituts fest, auf der u. a. die Berufserziehung in der Landwirtschaft durch Radio und Film, das Studium der Landwirtschaftskonjunktur und der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen behandelt werden sollen. Schliesslich wurde beschlossen, Vorbereitungen für die Errichtung von Versuchsstationen für die Weinwirtschaft zu treffen.

Danzigs Warenverkehr im September

Der Warenumschlag im Danziger Hafen bezifferte sich im Monat September d. J. auf 175 875 t in der Einfuhr (137 830 t im August 1937 und 76 302 t im September 1936) und auf 449 329 t in der Ausfuhr (433 900 t — 433 390 t). Aus der von den D. N. N. veröffentlichten Aufstellung nach Warengruppen geht hervor, dass vom Gesamtumschlag mehr als zwei Drittel allein auf Erze und Kohlen entfielen. Die Getreideausfuhr war sehr gering, auch die Holzausfuhr war geringer als im September v. J. und auch geringer als im August d. J.

In den ersten neun Monaten 1937 betrug die Einfuhr 1 061 232 t und war um 352 590 t höher als in der gleichen Zeit des Jahres 1936. Die Ausfuhr war um 925 864 t höher und betrug 4 182 418 t.

Polnische Eisenausfuhr im September

Im Laufe des Monats September haben die polnischen Eisenhütten 13 743 t Hüttenerzeugnisse ausgeführt, d. i. um 1794 t = 7,6 v. H. weniger als im August d. J. Auf die einzelnen Hüttenerzeugnisse verteilte sich die Ausfuhr wie folgt: Stabeisen 3910 t (August 2044 t), Formeisen 389 t (795 t), Universal-Eisen 333 t (475 t), Bandeisen 126 t (109 t), Walzeisen 842 t (1624 t), Schwarzblech 1542 t (2869 t), verzinktes Blech 253 t (242 t), Eisenbahnschienen und Oberbaumaterial 2239 t (3818 t), Edelstahl 403 t (537 t), Röhren 3194 t (2072 t), Eisenmangan 422 t (656 t), sonstige Erzeugnisse 90 t (296 t). Die Ausfuhr nach Argentinien, Südamerika, Brasilien, Aegypten, Britisch-Indien, Portugal, Griechenland, Finnland, Oesterreich und der Sowjetunion ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen, dagegen die nach China, Palästina, Syrien, Türkei, Italien, Schweden, Norwegen, Estland, Holland, Bulgarien und Deutschland zurückgegangen.

Staatliche Garantie für Exportkredite

Wie der „I. K. C." aus massgeblicher Quelle erfährt, wird dank dem Einverständnis des Finanzministeriums und der Kommission für Warenumsatz beim Ministerium für Handel und Industrie in der nächsten Zeit eine Summe von 10 Millionen Złoty als Staatsgarantie für Kredite bereitgestellt, die von Banken an Exportfirmen vergeben werden.

Der Rat für den Aussenhandel arbeitet gegenwärtig im Einvernehmen mit den Staatsbanken, der Bank Polski und den privaten Finanzinstituten die Forderungen hinsichtlich der Art der Ausnutzung dieses Garantiefonds aus.

Als Hauptforderung wird die

Herabsetzung der Verzinsung der Exportkredite

aufgestellt. Das hängt in erster Linie vom Diskontsatz der Bank Polski ab. Wenn die ausländische Konkurrenz mit einem 1—2 Prozent jährlich kostenden Kapital arbeitet, so müssen nach Ansicht der wirtschaftlichen Selbstverwaltung den polnischen Exporteuren annähernde Kreditbedingungen zur Verfügung gestellt werden. Man müsse erwägen, ob und in welchem Masse gewisse finanzielle Hilfsfonds für eine Zinsherabsetzung verwertet werden können. Diese Handhabung wird bereits in mehreren Staaten betrieben, so z. B. in Deutschland, wo in das Budget eine halbe Million Złoty für diese Zwecke aufgenommen worden sind.

Wie verlautet, sollen im Zusammenhang mit der Aktion einer Finanzierung der Ausfuhr die Möglichkeit der Erlangung von Krediten in den Ländern erwogen werden, die polnische Rohwarenlieferanten sind. Diese Kredite sollen zur Finanzierung der Rohwareneinfuhr nach Polen, bzw. der polnischen Ausfuhr nach diesen Ländern dienen.

Rekordpreise für Weizen in Argentinien

Am 6. Oktober verzeichnete die Getreidebörse in Buenos Aires den Rekordpreis für Oktoberweizen von 15,65 Pesos, der tags darauf noch überboten wurde und 16,35 Pesos betrug. Es sind dies sowohl die höchsten diesjährigen Notierungen wie auch der letzten Jahre überhaupt. Begründet sind diese aussergewöhnlich hohen Preise in dem Mangel an verfügbarer Ware. Deshalb liegen auch die Preise für Weizen neuer Ernte wesentlich niedriger. Er wurde mit 11.59 Pesos für Februar 1938 notiert. — Die Geschäfte in Mais und Leinsaat wickelten sich dagegen sehr ruhig ab, besonders da in Mais noch beträchtliche Bestände vorhanden sind.

Auftauung alter Forderungen in Rumänien durch Futtermittel-Einfuhr

Auf Grund eines Notenwechsels zwischen der polnischen und rumänischen Regierung sollen für die Auftauung von Forderungen polnischer Exporteure aus der Zeit vor dem 31. 12. 34 besondere Konten, sogenannte Lebensmittel-Konten, errichtet werden, für deren Uebertragung Polen Futtermittel aus Rumänien beziehen will. Die Einfuhr dieser Futtermittel wird über das Polnische Verrechnungsinstitut abgewickelt.

Gegen die Neuordnung des Gewerberechts

Die Selbstverwaltungskörperschaften erhielten die Novelle zum Gewerberecht zur Begutachtung zugesandt. Die Novelle sieht vor: 1. Ausdehnung des Tätigkeitsbereichs der Handwerkskammern dadurch, dass in das Handwerk die Heimindustrie und alle Unternehmen der Kleinerzeugung oder Verarbeitung einbezogen werden, falls im Laufe eines Jahres die Zahl der beschäftigten Angestellten nicht höher als 20 ist, wobei Jugendliche und Lehrlinge nicht gerechnet werden, 2. Reorganisierung der Innungen, 3. Uebergabe der Berechtigungen der Gewerbeunternehmen der 1. Instanz hinsichtlich des so verstandenen Handwerks an die Handwerkskammern.

Einige Industrie- und Handelskammern haben ihre Ansicht bereits geäussert, wobei sie sich der Gesetzesvorlage gegnüber negativ einstellten. Vor allem sprechen sie sich gegen die Einbeziehung der Heimindustrie in das Handwerk aus, da dies mit dem tatsächlichen Charakter der Tätigkeit der Heimindustrie in Widerspruch stehen würde.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 22. Oktober 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	61.50 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	54.50 G
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	50.00 B
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	106.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 21. Oktober 1937.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren fester, in den Privatpapieren uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 68.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 82.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 6925, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 83.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 38.50—38.75, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 59.00—58.50—58.75, 5proz. Staatliche Konversions-Anleihe 1924 61.50, 5prozentige Eisenbahn-Konversions-Anleihe 1926 60.00, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 55.38 bis 55.63, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kr. Przem. Polsk. 74.25, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 55.00—54.75 bis 54.88, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 58.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 64.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 61.75—62.25—62.00, 4½proz. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 54.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 56,00.

Amtliche Devisenkurse

	21.10. Geld	21.10. Brief	20.10. Geld	20.10. Brief
Amsterdam	292.18	293.62	292.23	293.67
Berlin	212.11	212.97	212.11	212.97
Brüssel	89.22	89.58	89.17	89.53
Kopenhagen	116.81	117.39	116.91	117.49
London	26.16	26.30	26.18	26.32
New York (Scheck)	5.28	5.30½	5.28	5.30½
Paris	17.75	18.15	17.72	18.12
Prag	18.45	18.55	18.45	18.55
Italien	27.78	27.98	27.78	27.98
Oslo	131,47	132.13	131.57	132.23
Stockholm	134.92	135.58	135.02	135.68
Danzig	99.80	100.20	99.80	100.20
Zürich	121.85	122.45	121.60	122.20
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz — fester. Notiert wurden: Bank Polski 106.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 3.50—34.25. Węgiel 23.75—24.00—23.85, Lilpop 51.50—51.75, Modrzejów 9,25, Ostrowiec Ser. B 25.50—25.25, Starachowice 31.50—31.25, Haberbusch 41,00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 21. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 30 t zu 23.60, 30 t zu 23.70, 40 t zu 23.75 zł, Hafer 30 t zu 21.90, 30 t zu 22.00 zł. Richtpreise: Roggen 23.50—23.75, Standardweizen I 29.50—30, Standardweizen II 28.25 bis 28.75, Braugerste 22.75—23.75, Hafer 21.75—22, Roggenkleie 15.75—16.25, Weizenkleie grob 16.75—17.25, mittel 15.75—16.25, fein 16.25 bis 16.75, Gerstenkleie 16.25—16.75, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 24—26, Blaulupinen 13.50 bis 14, Gelblupinen 14—14.50, Winterraps 56 bis 58, Winterrübsen 52—53, blauer Mohn 75 bis 80, Leinsamen 46—48, Senf 36—39, pommereller Speisekartoffeln 3.75—4.25, Netzekartoffeln 3.25—3.50, Fabrikkartoffeln für kg% 16½—17 gr, Kartoffelflocken 16—16.50, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 20 bis 20.50, Sonnenblumenkuchen 25—25.50, Sojaschrot 24.50 bis 25, Netzeheu 8.75—9.25. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 3227 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 484, Weizen 291, Gerste 448, Braugerste 145, Hafer 293, Roggenmehl 130, Weizenmehl 91, Roggenkleie 67, Weizenkleie 75, Viktoriaerbsen 15, Speisekartoffeln 108, Fabrikkartoffeln 690, Raps 22, Leinsamen 19, Heu 20 t.

Posen, 22. Oktober 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 15 t zu 22.50 zł.

Richtpreise:

Roggen	22.00—22.25
Weizen	28.75—29.25
Braugerste	23.50—24.50
Mahlgerste 700—717 g/l	22.50—22.75
„ 673—678 g/l	21.50—22.00
„ 638—650 g/l	20.75—21.25
Standardhafer I 480 g/l	21.25—21.50
„ II 450 g/l	20.25—20.50
Roggenmehl I. Gatt. 50%	30.75—31.75
„ I. „ 65%	29.25—30.25
„ II. „ 50—65%	22.25—23.25
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	48.25—48.75
„ I. Gatt. 50%	44.25—44.75
„ Ia „ 65%	42.25—42.75
„ II. „ 30—65%	39.25—39.75
„ IIa. „ 50—65%	34.25—34.75
„ III. „ 65—70%	31.25—31.75
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.25—16.00
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.75—16.75
Winterraps	58.00—60.00
Leinsamen	49.00—52.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohn	77.00—80.00
Speisekartoffeln	2.50—3.00
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.18
Leinkuchen	23.[illegible]—24.00
Rapskuchen	20.25—20.50
Sonnenblumenkuchen	24.75—25.50
Sojaschrot	24.50—25.50
Weizenstroh, lose	5.70—5.95
Weizenstroh, gepresst	6.20—6.45
Roggenstroh, lose	6.05—6.30
Roggenstroh, gepresst	6.80—7.05
Haferstroh, lose	6.10—6.35
Haferstroh, gepresst	6.60—6.85
Gerstenstroh, lose	5.80—6.05
Gerstenstroh, gepresst	6.30—6.55
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

Stimmung: schwächer.

Gesamtumsatz: 3944.5 t, davon Roggen 917, Weizen 125, Gerste 390, Hafer 153 t.

Warschau, 21. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 30.75—31.25, Sammelweizen 737 gl 30—30.75, Standardroggen I 693 gl 24—24.50, Standardhafer I 460 gl 23.50—24.25, Standardhafer II 435 gl 22.50—23.25, Braugerste 25.25—26.25, Felderbsen 30—32, Viktoriaerbsen 29.50—31.50, Blaulupinen 14—14.50, Gelblupinen 15.50—16, Winterraps 61—62, Winterrübsen 57 bis 58, Sommerraps 59 bis 60, Sommerrübsen 57 bis 58, Leinsamen 90% 47.50 bis 48.50, Rotklee roh 100—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Weissklee roh 175—195, Weissklee gereinigt 97% 205—225, blauer Mohn 83 bis 85, Weizenmehl 0—65% 43 bis 44, Schrotmehl 0—95% 27—28, Weizenkleie grob 16.75—17.50, fein und mittel 15.75 bis 16.50, Roggenkleie 15.50—16, Leinkuchen 22.25—22.75, Rapskuchen 19.75—20.25, Sojaschrot 24—24.50, Speisekartoffeln 4—4.50. Der Gesamtumsatz beträgt 1564 t, davon Roggen 182 t. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 21. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 24, Gerste 23, Weizenmehl 0—30% 45.50, Roggenmehl 0—50% 32.25—33, Roggenkleie 15.50, Leinkuchen 24, Sojaschrot 25.50, Speisekartoffeln 4.50. Richtpreise: unverändert.

Warschau, 21. Oktober. Amtl. Notierungen der Viehpreise je kg Lebendgewicht loco Markt. Rinder gut gemästet a) fleischig 81—97, b) andere 70—82, mittel gemästet a) fleischig 63 bis 73, b) andere 56—62, wenig gemästet a) fleischig 52—55, b) andere 50—52½; Kühe gut gemästet b) andere 70—77, mittel gemästet a) fleischig 60—68, b) andere 56—62, wenig gemästet a) fleischig 54—55, b) andere 47 bis 52½; Bullen gut gemästet b) andere 70, mittel gemästet a) fleischig 62½—68, b) andere 56 bis 58, wenig gemästet b) andere 47—51½; Kälber extra über 60 kg 100—110, vollfleischig über 40 kg 78—98, wenig fleischig über 30 kg 57—77; Speckschweine über 150 kg 115—134, unter 150 kg 100—115, fleischig über 110 kg 90—100, von 80—110 kg 80—90, unter 80 kg 70—78, Magervieh 22—47. Stimmung: gehalten.

Posener Butternotierung vom 22. Oktober 1937

Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: **Exportbutter:** Standardbutter 3.45 zł pro kg ab Verladestation. **Irlandsbutter:** I. Qualität 3.25, II. Qualität 3.05 zł pro kg ab Verladestation. Kleinverkaufspreis: I. Qualität 3.60 zł pro kg ab Verladestation.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtl. in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

M. MALINOWSKI

Damen - Konfektions - Fabrik

Poznań, Stary Rynek Nr. 57

empfiehlt die neuesten

Mäntel - Kleider - Kostüme

Röcke - Blusen - Morgenröcke

Sweater und Kinderkonfektion

von den einfachsten bis zu den erstklassigsten,
in großer Auswahl zu den niedrigsten festen Preisen

Eigene Fabrikation, deshalb die billigste Einkaufsquelle!

En gros — Gegr. 1903 — En detail.

Vornehmste Herren- u. Damen-Maßschneiderei



ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 1128.
(im Hause Conditorei Erhorn)

Anfertigung moderner

Fracks ✱ Smokings ✱ Anzüge

Mäntel, Kostüme und Pelze

Umarbeitung von Herren- und Damenpelzen.

Garantiert für erstklassige Ausführung.
Empfiehlt inländische u. englische Herbst- und Winterstoffe in großer Auswahl.



Was ist „Camelia"?

„Camelia" ist die ideale Reform-Damenbinde, die Millionen von Damen ihrer bedeutenden Vorzüge wegen nicht mehr entbehren können. Viele Lagen feinster, flaumiger Camelia-Watte (aus Zellstoff) verbürgen höchste Saugfähigkeit! Weich anschmiegend! Keine Verlegenheit auch in leichtester Kleidung! Wäscheschutz! Einfachste und diskrete Vernichtung. - Und der Camelia-Gürtel mit Sicherheitsbefestigung gewährleistet stets ein beschwerdeloses Tragen und größte Bewegungsfreiheit.

Rekord 10 Stück Zł. 1,80

Spezial	5 St.	zł 1,35
Populär	10 St.	„ 2,50
Regulär	12 St.	„ 3,—
Übergröße	10 St.	„ 3,30
Reisebinde	5 St.	„ 2,25

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältl. in allen einschläg. Geschäften
Nötigenf. Bezugsquell.-Nachw. durch

CAMELIA-WERK
Albert Meyer, Danzig
Holzmarkt 15 · Fernsprecher 27896.

Fenster- u. Garten
Roh- und Draht
Ornam.- u. Farben-
Fensterkitt

Glas

Bilderleisten und Bilder
Spiegel und Schaufenster-Scheiben

Polskie Biuro Sprzedaży Szkła Sp. Akc.

Poznań, Wożna 15. Telefon 28-63.

Lichtspieltheater „Słońce"

Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. Oktober,
um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen

Die Komödie von einem König, der sich in eine Amerikanerin verliebte. Realisiert von Mervyn Le Roy

„Der König und die Choristin"

In den Hauptrollen: **Fernand Gravet — Joan Blondell**
Der Film ist für Jugendliche ab 18 Jahren gestattet.
Eintrittskarten zu folg. Preisen: Parterre 50 und 75 gr, Balkon 1.— zł sind auch im Vorverkauf ab Freitag, den 22. Oktober, an der Kinokasse III des Lichtspieltheaters „SŁOŃCE" zu haben.



fertigen wir Ihnen sofort und billigst an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.



Gut sitzende Maßkleidung fertigt billigst an
Willi Keitel,
Fr. Ratajczaka 20, W. 5
(Lutherverlag)



MUNDLOS
Universalzickzackmaschinen verrichten 40 verschiedene Arbeiten. Unübertroffen für Haushalt u. Fabrikation.
Generalvertrieb:
Gierczyński
Poznań, Św. Marcin 13.

BEI

GRIPPE

und Erkältungen werden Togal-Tabletten angewandt. Togal bewirkt Abnahme des Fiebers und bringt Erleichterung. Togal-Tabletten werden in einer Dosis von 2 Tabletten 3 mal täglich eingenommen. In Apotheken erhältlich.

Togal

Anfertigung von Pelzen jeder Art

Erdmann Kuntze
Schneidermeister
Poznań,
ul. Nowa 1, I. Etage
Telefon 5217

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)

Grosse Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate

Moderne Frack- und Smoking-Anzüge zu verleihen.

Täglicher Eingang von Neuheiten!
Dringende Anfertigung in 24 Stunden.

Werben ist wirtschaftliche **Notwendigkeit!**

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

„Stahl-Kemna"-Allesschneider,
die moderne, billige Häckselmaschine, mit Propellergebläse, liefert vom Lager Posen in mehreren Größen als Generalvertreter
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Mahlscheiben für Rapid, Krupp usw.
Schlagleisten deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug- Schloss- Masch.- } **Schrauben**
Anschweiss-Enden
Nägel - Ketten
verzinkte Eimer
alle landw. Zubehöre
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen und Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Fassaden-Edelputz
„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk"
E. Werner,
Oborniki. Telefon 43.

Pianos, Flügel
Harmoniums, Gelegenheitskäufe.
B. Sommerfeld
Poznań, 27 Grudnia 15.

Wenn Sie billig einkaufen wollen, besuchen Sie die Firma
Standar
St. Rynek 54
(Eckhaus Świętosławska).
Damenwäsche aller Art, Strümpfe und Socken, Kinderwäsche, Herrenartikel, warme Unterwäsche in großer Auswahl.

Wäschestoffe

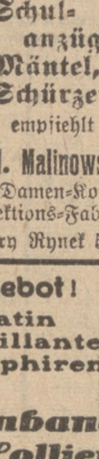


Leinen-, Einschütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanells
empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Rübenheber
Orig. Dehne, zweireihig, fabrikneu, preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen unter 2909 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.



Schulanzüge, Mäntel, Schürzen,
empfiehlt
M. Malinowski
Damen-Konfektions-Fabrik
Poznań, Stary Rynek 57.



Eilangebot!
In **Platin** mit **Brillanten** und **Saphiren**
Uhr Armband Collier
sehr preiswert
Caesar Mann
Gegr. POZNAN 1860
ul. Rzeczypospolitej 6.
Gegr. 1860. Tel 1466

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Wachstuche, Kokosläufer
Centralny Dom Tapet
Sp. z o. o.
Br. Pierackiego 19
(fr. Gwarna)

Prima oberschlesische
Kohlen
und Briketts liefert franko Haus
F. Scherfke
Poznań
Dąbrowskiego 93.
Tel. 64-82.

Deutsche
Waschmaschine
2 Schränke zu verkaufen.
Zegrze, Warownia II, 44



Bielitzer
Anzug-, Mantel-
Stoffe
vorteilhaft
św. Marcin 18
Ecke Ratajczaka.

TAPETEN
Wachstuche
Linoleumteppiche
ORWAT
✱
Poznań,
Wrocławska 13
Tel. 24-06

Schwerer, bildschöner
Hengst
braun, 5jährig, zugfest verkauft
Jan Pawłowski
Tama Garbarska 25.

Zu verkaufen:
Rübenschneider, neu, auch für Silofutter geeignet. Arbeitswagen, gebraucht, Achsen 1½", Kaliforniapumpe 2". Saug- und Druckrohr-Flügelpumpe 1¼" Nr. 4,
Wytwórnia Maszyn Rolniczych
Warsztat reparacyjny
B. Raczkowski Nast.
właśc. P. Kleinert
Międzychód.

Grundstücke

Villa
mit Garten für 12 000 zł zu verkaufen. Auskunft: Helmich, Żabikowo.

Kaufgesuche

Wild u. Hofgeflügel
Hasen, Fasanen, Hühner, Enten u. Puten kauft zu guten Preisen
Geflügelhandlung „Maj. Młodzikowo"
Poznań
św. Marcin 34, Tel. 3372

Antiquitäten
goldene, silberne Schmucksachen, Bestecke kauft
Caesar Mann
Gegr. POZNAN 1860
ul. Rzeczypospolitej 6.
Gegr. 1860. Tel. 14-66

Klavier
sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 2904 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Vermietungen

1 Zimmerwohnung
mit Gaskocher, Neubau. Wilda, Saperska 16.

---

2 Zimmerwohnung
Komfort, Neubau.
Wilda, Saperska 16.

Offene Stellen

Tüchtiges, zuverlässig.
Alleinmädchen
welches selbständ. Kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für sofort gesucht.
Frau Dr. Robert Weise
Poznań
Aleja Reymonta 19.

Stellengesuche

Junges Mädchen sucht
Stellung
zum 1. November als Wirtin oder Alleinmädchen mit Kochkenntnissen. Deutsch und Polnisch sprechend.
Erna Weber
Jastrzębsko Stare
pow. Nowy Tomyśl.

Junger ausgelernter
Kaufmann
sucht ab 1. November od. später Stellung im Kolonialwarengeschäft. Off. unter 2912 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Junger **Brenner** mit Staatl. Erlaubnis,
Landwirtschaftsbeamter
sucht von sofort Stellung
Josef Nowak
Śmieszkowo,
pow. Czarnków.

Junges Mädchen, das keine Arbeit scheut, sucht in der Stadt
Stellung
vom 1. November. Der poln. Sprache mächtig. Off. u. 2910 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Billige
Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Wäsche u. Kleidung, sowie Ausbessern. In und außer dem Hause.
Schneider
Marsz. Focha 75, W. 24.

Suche von sofort oder später
Lehrstelle
im Fleischergeschäft. — Sprache: Deutsch und Polnisch.
Herta Heuchert
Wydartowo,
pow. Mogilno.

Junges Mädchen sucht Stellung als
Haus- oder Alleinmädchen
E. Fürstenau
Rogoźno
Nowy Rynek 366.

Evangel.
Landwirtstochter
mit allen Hausarbeiten vertraut, Koch- u. Nähkenntnissen, sucht ab 1. oder 15. November 1937 Stellung. Bevorzugt kleiner Stadthaushalt Poznań. Zu erfragen: Cieszkowskiego 3.

Ohne Gehalt
sucht pens. Forstmann in mittleren Jahren Stellung. Gefl. Offert. unter 2895 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Suche für bald Stellung als
Jungwirtin
oder Stütze, wo Mädchen vorhanden. Gute Zeugnisse. Taige
Sarnowa, pow. Rawicz, Hallera 40/41.

Unterricht

Poln. Student
sucht deutschen Studenten Austausch-Konversation.
Dąbrowskiego 23 W. 6,
14—16 Uhr.

Verschiedenes

Pensionierter
Oberförster
wohnhaft Posen, rüstig, sucht Zerstreuung als Jagdbegleiter. Offerten unter 2911 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Häkelarbeiten
und Handstrickerei empfiehlt
Wierzbięcice 19, W. 19.

Umzüge
im geschlossenen
Möbeltransportauto
führt preiswert aus
W. Mewes Nachf.
Poznań,
jetzt
Tama Garbarska 21.
Tel. 3356. 2335

Dampfdauerwellen
5 zł Garantie.
„Rokoko"
św. Marcin 68.

KORSETTS
Damenwäsche, Trikotagen und Strümpfe
ESTE
früher **Neumann**
Br. Pierackiego 18
2. Geschäft:
Al. Marsz. Piłsudskiego 4

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10,
(Świętosławska).

Blüthner
erstklassiger Stutzflügel,
Klaviere
Harmonien
preiswert zu verkaufen, gleichfalls Tauschgeschäfte
Poznań, św. Marcin 22
(Hof), Klaviermagazin.

Teppiche
Kelims repariere
Tabernacki, Poznań
Kreta 24 Tel. 23-56
Werkstatt besteht schon über 10 Jahre.
Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt